

Reibungslose SEPA-Umstellung im Rathaus, bei SWT und A.R.T. Seite 3



Zwischenfazit nach Abschluss des Beteiligungsprozesses am „Kulturleitbild Trier 2025“: Entscheidung über Konzept erst nach der Kommunalwahl Seite 4



Die Römer sind los: Startschuss für die Kinder-Mitmacherausstellung Seite 5

Stabiler Jobzuwachs im Gesundheitssektor

Spitzenstellung in Trier weiter ausgebaut

Zwischen der Jahresmitte 2008 und 2013 stieg in Trier die Zahl der Beschäftigten in der Gesundheitswirtschaft von 5479 auf knapp 6300. Sie ist damit bei der Zahl der Jobs größte Branche in der Stadt. Hinzu kommen 3734 Mitarbeiter in der Altenpflege. Die Spitzenstellung soll ab Oktober durch ein neuartiges Angebot in der Pflege ausgebaut werden: Neben einer Klinikausbildung absolvieren 24 Teilnehmer ein Studium zum Bachelor of Nursing.

Die Neuerung erhöht nach Einschätzung von OB Klaus Jensen „deutlich die Attraktivität des Gesundheits- und Hochschulstandorts Trier und komplettiert das qualitativ hochwertige Ausbildungsangebot in der Pflege.“ An der Hochschule gibt es bereits Studiengänge für Medizintechnik und -informatik sowie Physiotherapie. Dieses große Spektrum sei angesichts der steigenden Anforderungen durch den demografischen Wandel, den rasanten medizinisch-technischen Fortschritt sowie immer komplexere Krankheitsbilder besonders zukunftsreich. Die Teilnehmer an dem neuen, vierjährigen Ausbildungsmodell in der Pflege müssen das Abitur haben. Sie sind an einer der drei beteiligten Kliniken (Brüderkrankenhaus, Mutterhaus der Borromäerinnen und Verbundkrankenhaus Bernkastel-Wittlich) angestellt. Besonders großen Wert legen die Initiatoren auf eine praxisnahe Ausbildung.

Folgaufträge für die Wirtschaft

Durch dieses innovative Modell können nach Einschätzung von Jensen künftig die steigende Nachfrage besser bedient und zusätzliche Fachkräfte zu einem Umzug nach Trier bewogen werden. Nicht nur wegen der dadurch

steigenden Kaufkraft profitiere die gesamte Trierer Wirtschaft erheblich davon. Die ökonomische Bedeutung der Gesundheitsbranche gehe weit darüber hinaus: Kliniken, ambulante, teilstationäre und stationäre Einrichtungen und Dienste, Praxen, Firmen der Medizintechnik und Medizininformatik sowie die handwerklichen Berufe würden jeden Tag Impulse setzen durch die Beschäftigung zahlreicher Menschen, die Anschaffung von medizinisch-technischen Geräten, durch den Kauf, die An- oder Vermietung von Immobilien oder neue Behandlungsmethoden. Allein am Trierer Brüderkrankenhaus waren Ende letzten Jahres 2451 Personen beschäftigt. Im Mutterhaus der Borromäerinnen sind es derzeit mehr als 1800. „Je größer dieser bereits sehr ausdifferenzierte Sektor ist, desto mehr profitiert die heimische Wirtschaft davon. Die Gesundheitswirtschaft als größte Branche in Trier vergibt viele Aufträge an Dienstleister. Diese Sekundäreffekte kann man gar nicht hoch genug einschätzen“, betonte der OB in einem Interview mit der Rathaus Zeitung.

Das Europäische Forum für Gesundheitswirtschaft ist ein Projekt der Stadt in Partnerschaft mit den Trierer Krankenhäusern, gefördert vom Sozialministerium im Rahmen der Initiative Gesundheitswirtschaft Rheinland-Pfalz. Das an das Amt für Stadtentwicklung und Statistik angegliederte Vorhaben setzt Akzente in der trägerübergreifenden Kooperation in der Weiterbildung, bei der Sicherung des Fachkräfteangebots und in grenzüberschreitenden Kooperationen. OB Jensen ist Vorsitzender des Fördervereins des Forums für Bildung und Forschung im Gesundheitswesen, der das Projekt in der Umsetzung begleitet.

Interview mit OB Jensen Seite 5

Ironische Jagd-Klischees



Als vorletzte Musiktheater-Premiere der aktuellen Spielzeit präsentierte das Theater am Samstag Albert Lortzings heitere Spieloper „Der Wildschütz oder Die Stimme der Natur“. Matthias Kaiser stellte ein ironisch-amüsanteres Spiel mit den Jagdszenen des 19. Jahrhunderts ins Zentrum seiner Inszenierung. Im März sind noch zwei Vorstellungen geplant: Samstag, 22., 19.30 Uhr, und Freitag, 28., 20 Uhr. Foto: Theater/Marco Piecuch

Erneute Debatte um Seniorenbeirat

Die Pflegestrukturplanung ist ein Thema im nächsten Sozial-Dezernatsausschuss am Mittwoch, 19. März, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof. Außerdem geht es erneut um den Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Gründung eines Seniorenbeirats in Trier, die Alt- und Spitzensportlehrerung 2013 sowie die Förderung von Bauprojekten in Trierer Sportvereinen.

Bekanntmachung Seite 6

Zuschuss für die Loebstraße

Der Landeszuschuss für den seit langem geplanten Ausbau der Loebstraße im Industriegebiet Trier-Nord ist gesichert: Innenminister Roger Lewentz überreichte bei einem Besuch in Trier den Bewilligungsbescheid über gut eine Million Euro für den ersten Bauabschnitt an OB Klaus Jensen. Damit kann die Stadt die Vorbereitungen für die Ausschreibung abschließen. Die stark beschädigte Fahrbahn des 1,4 Kilometer langen Teilstücks wird zwischen der Pfalze-

ler Eisenbahnbrücke und der Einmündung Dasbachstraße von Grund auf erneuert, die Breite auf 6,50 Meter verringert. Zur Planung gehören Stellplätze und Standstreifen zum Be- und Entladen von Lkws und ein Zwei-Richtungs-Radweg. Vorgesehen sind drei Bauabschnitte, wobei sich die Gesamtkosten voraussichtlich auf über vier Millionen Euro belaufen.

Ausführlicher Bericht zu weiteren Straßenbauprojekten auf Seite 3

Noch mitten im Leben

Amalie Kersten wurde am Samstag 100 Jahre alt

Im Kreis ihrer großen Familie feierte Amalie Kersten am Samstag ihren 100. Geburtstag. Prominentester Gratulant war Oberbürgermeister Klaus Jensen, der zudem die Glückwünsche von Ministerpräsidentin Malu Dreyer überbrachte. Bis heute ist Amalie Kersten ihre Selbstständigkeit wichtig. Sie bewohnt eine kleine Wohnung in der Innenstadt und kauft ihre Lebensmittel noch selbst ein. Ihrem runden Geburtstag steht sie mit etwas gemischten Gefühlen gegenüber: „Es ist merkwürdig: Wie eine 100-Jährige fühle ich mich noch nicht“, teilte sie dem Oberbürgermeister mit. Der glaubt ihr das sofort. Selten habe er 100-Jährige getroffen, die noch derart aktiv im Leben stehen. Aus der Staatskanzlei weiß Jensen, dass in den 60er

Jahren der damalige Ministerpräsident seine Glückwünsche noch im ganzen Bundesland persönlich überbringen konnte. Damals habe es pro Jahr nur sehr wenige 100-Jährige gegeben. Derzeit vollendeten allein in Rheinland-Pfalz jeweils rund 870 Personen das 100. Lebensjahr.

Sechs Enkel und zehn Urenkel

Amalie Kersten wurde in Lindau geboren. Ihren Mann, einen Eisenbahner, lernte sie dort kennen. Nach der Heirat 1938 lebte das Paar zunächst in München. Nach dem Kriegsende wollte ihr Mann in seine Trierer Heimat zurückkehren. Also zog die gelernte Hauswirtschafterin mit an die Mosel. „Die ersten Jahre hat mir meine Heimat schon arg gefehlt“, erinnert

sie sich. Doch die Trierer hätten es ihr leicht gemacht und so hätte sie dort eine neue Heimat gefunden.

Zwei Töchter und einen Sohn hat Kersten geboren, heute freut sie sich über sechs Enkel und zehn Urenkel. Kristina von der Bank ist eine davon. Ihre Oma nehme großen Anteil an der Familie und sei allem Modernen gegenüber aufgeschlossen. Während sie spricht, hört die Urgroßmutter konzentriert zu. Wohlwollend ruht ihr Blick auf der Urenkelin. Das Schönste an solch einem Geburtstag sei doch, dass die ganze Familie zusammenkomme, so Kersten. Wenn sie 2015 am 15. März ihren 101. Geburtstag feiert, will Jensen wieder kommen. „Dann bin ich noch im Amt“, sagte Jensen zum Abschied.



Auf die Gesundheit. Oberbürgermeister Klaus Jensen stößt mit Amalie Kersten zu ihrem 100. Geburtstag an. Foto: Rolf Lorig

Meinung der Fraktionen



Hindenburgstraße: Bürgerwille missachtet

Mehr Bürgerbeteiligung, Stärkung der Kompetenzen der Ortsbeiräte: berechnete Forderungen, über die parteiübergreifend Konsens besteht. Sollte man meinen, wenn man öffentliche Bekundungen anderer Fraktionen zu diesem Thema liest. Doch weit gefehlt: SPD und Grüne haben in der letzten Ratssitzung demonstriert, wie ernst sie es mit dieser Forderung wirklich nehmen. Beispiel: das unselige Theater um die Umbenennung der Hindenburgstraße.



Thomas Albrecht

Im Februar 2013 hatte der Rat nach intensiver Diskussion beschlossen, dass der zuständige Ortsbeirat und die Anwohner vor einer Umbenennung unmittelbar zu beteiligen sind. Die Beteiligung erfolgte, doch fiel sie anders aus, als offenbar von SPD

und Grünen erwartet: 88 Prozent der Anwohner sprachen sich gegen eine Umbenennung der Hindenburgstraße aus. Auch der Ortsbeirat lehnte sie mehrheitlich ab.

Daraufhin schlug die Verwaltung folgerichtig vor, die Umbenennung nicht weiter zu verfolgen. Doch dies missfiel den oben genannten Fraktionen. Sie nutzten aus, dass einige Ratsmitglieder aus den anderen Fraktionen fehlten und setzten mehrheitlich durch, dass die Umbenennung gleichwohl weiter verfolgt wird. Abgesehen davon, dass wir nun wirklich andere, wichtigere Probleme in Trier haben, als unständig um diesen Straßennamen zu streiten: Mit diesem Beschluss wird der geäußerte Wille der Anwohner eklatant missachtet. Eine Stärkung der Ortsbeiräte sieht definitiv anders aus.

Thomas Albrecht,
CDU-Fraktion



Ein Plan allein reicht nicht

Genau vor einem Jahr hat der Stadtrat einen Schulentwicklungsplan verabschiedet. Für uns war er in manchen Punkten nicht ehrlich genug, weil er nicht in allen Fragen zukunftsgerichtet ist. Dennoch war es ein erster wichtiger Schritt, der eine kontinuierliche Weiterentwicklung im Sinne unserer Kinder und der Lehrer erfordert. Ein Plan allein macht jedoch noch keine gute Schulentwicklung aus. Daher beinhaltet der Beschluss vom 14. März 2013 zahlreiche Arbeitsaufträge für das Schuldezernat. Der Zentralste für uns lautet: „2014 wird ein Schulbaukonzept vorgelegt, mit klaren Prioritäten und zeitlichem Umsetzungsrahmen.“

Auf dieser Grundlage ist eine Debatte zu führen, wo die Bedarfe am größten sind, sodass eine Schulentwicklung im Sinne der Bedürfnisse der Beteiligten vor Ort möglich wird. Leider lässt die Verwaltung den Rat bis heute bezüglich erster Ergebnisse des Schulbaukonzepts im Dunkeln tappen. Und auch dadurch holen einen schnell marode Gebäudezustände

wie in Egbert ein, die nicht losgelöst von den anderen Schulgebäuden diskutiert werden dürfen und können. Denn wenn man weiter so eine Hatz von Baustelle zur Baustelle macht, würde eine Schulentwicklung unmöglich und nur das Windhundprinzip gelten.

Um also endlich die drängenden Entscheidungen bei Egbert oder auch in Ehrang und Quint, wo die Schuldezernentin eigentlich schon bis Ende 2013 dem Rat eine Beschlussvorlage hätte präsentieren müssen, treffen zu können, braucht es einen Kraftakt der Verwaltung, die endlich Schulen zukunftssicher macht, wie es diese Stadt verdient hat und sich leisten kann. Das vorbildliche Engagement der Kürenzer Eltern, Kinder und Lehrer sollte Anreiz genug sein, die Schulentwicklung anzupacken. Wir sind es unseren Kindern und den künftigen Generationen schuldig, Bildung den ersten Platz einzuräumen und diese dabei bestmöglich auszugestalten.

Sven Teuber, Fraktionsvorsitzender



Livestream: Demokratie transparent

Der Landtag tut es, der Bundestag tut es, die Städte Bonn, Köln, Düsseldorf und sogar Parteitage tun es.

Nein, es ist nix Schlimmes: Gemeint sind die Liveübertragungen (Livestream) aus Sitzungen und Versammlungen.

Trier tut es nicht. Was ist da so unüberwindbar, dass die Mehrheit des Rates offenbar zurückschreckt?

Menschen, die uns gewählt haben, sollten auch wissen, was und wie wir reden. Sie sollten dies in Nuce erfahren und nicht nur durch das Auge der Presse. Wer – aus welchen Gründen auch immer – nicht in den Rathaussaal gehen kann oder will, sollte nicht ausgeschlossen sein.

Besonders unverständlich, dass sich gerade die Sozialdemokraten „wegen des damit verbundenen Aufwands und der Unwägbarkeiten geschlossen gegen eine Übertragung mittels Livestream ausgesprochen“ haben (zitiert aus

dem Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzung vom 19. November 2013). Die CDU-Fraktion und die FWG äußerten sich auf Nachfrage von Oberbürgermeister Klaus Jensen erst gar nicht.

Natürlich entstehen zunächst Kosten – aber in Abwägung der Bedeutung einer transparenten Vermittlung politischer Diskussion und Positionen ist die Ablehnung nicht nachvollziehbar. Zudem hatte der Offene Kanal Trier (OK 54) ein schlüssiges Konzept für die Übertragungen ohne Folgekosten vorgelegt.

Die Grüne-Fraktion hat und wird ihre Zustimmung für Übertragungen der Ratssitzungen eindeutig signalisieren.

Uschi Britz, Ratsmitglied



Trierisches Denken

Die FWG hat in der jetzt auslaufenden Legislaturperiode bei allen Entscheidungen im Stadtrat stets das Wohlergehen der Stadt im Auge behalten. Auch künftig konzentrieren wir uns auf die nicht immer besonders öffentlichkeitswirksame, aber pragmatische Sacharbeit. Wir halten nichts von medialen Darstellungen um jeden Preis. Nicht immer wird verstanden, dass wir uns bemühen, die Balance zwischen einer verantwortungsbewussten Finanzpolitik und den oft berechtigten Wünschen zu finden. Ideologische Politik und holzschnittartige Polarisierungen sind nicht unsere Sache. Wir unterstützen nur überlegte, finanzierbare und vor allem praxistaugliche Entscheidungen.

Im Wettbewerb der Städte um wirtschaftlichen Erfolg kann sich Trier nicht länger auf dem Ruhm vergangener Tage ausruhen, sondern muss sich aktiv in die Zukunft bewegen. Eine verbesserte Kooperation zwischen Wirtschaft und Politik ist dringend erforderlich. Trier beherbergt Wissenschaft und Forschung

und ist ein dynamischer Wirtschaftsstandort sowie Tourismusziel von Weltruf. Die Förderung von Sozialprojekten, Kultur, Sport und Umwelt ist möglich, wenn wir durch einen erfolgreichen Mittelstand die finanzielle Basis gewinnen und Forschung und Entwicklung einbinden. In der Wirtschaftspolitik wünschen wir uns ein konsequenteres Handeln der Verwaltungsspitze. Es muss mehr trierisch gedacht werden. Wir vermissen zu oft ein trierisches Denken. Der Stadtrat ist nicht gewählt worden, um die Interessen der Bundes- oder Landesregierung, sondern unserer Stadt zu vertreten. Auch in der neuen Legislaturperiode wird unsere Fraktion die Verwaltung konstruktiv-kritisch begleiten. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, die Kräfte wieder zu stärken, die Trier groß gemacht haben. Trier hat eine lange Tradition bürgerschaftlicher Verantwortung. Diese zu ermutigen, zu fördern und zu unterstützen, ist eine vorrangige Aufgabe der FWG.

FWG-Stadtratsfraktion



Wieder Müll im Palastgarten

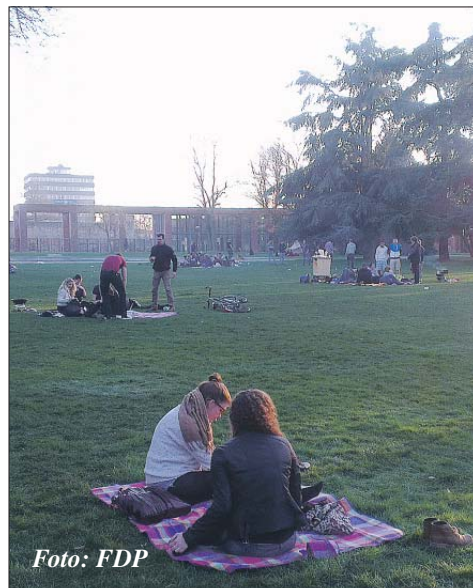


Foto: FDP

Das schöne Frühlingwetter der letzten Tage lockte erstmals in diesem Jahr wieder viele Menschen in den Palastgarten zum Grillen, Picknicken oder einfach zum Entspannen in der Sonne. Schade nur, dass der Park hinterher leider wieder stark verunreinigt war. Problematisch ist dies vor allem, weil die Besucher nahezu keine Möglichkeit hatten, ihren Abfall zu entsorgen, abgesehen von wenigen und zudem heillos überfüllten Abfalleimern. Dies ist insbesondere deshalb seltsam, da Dezernentin Simone Kaes-Torchiani auf eine FDP-Anfrage im Stadtrat erst in diesem Jahr erklärt hatte, man habe zusätzliche Behälter aufgestellt. Fakt ist, getan hat sich nichts.

Ich habe bereits vor drei Jahren, als es um ein Grillverbot im Palastgarten ging, gefordert, dass mehr Mülleimer her müssen. Eigentlich genug Zeit, um hier etwas zu unternehmen. Es ist nicht nachzuvollziehen, was die Verwaltung hier tut. Im Sinne der Bürger ist dies jedenfalls nicht.

Tobias Schneider, FDP-Fraktion



Schulentwicklungsplan war eine Fehlentscheidung

Im Laufe der Podiumsdiskussion zur Zukunft der Egbertschule, die in der Grundschule Kürenz mit VertreterInnen der Stadtverwaltung, der Fraktionen und der Eltern geführt wurde, zeigte sich erneut, dass der vom Stadtrat beschlossene Schulentwicklungsplan eine Fehlentscheidung ist.

Bürgermeisterin Angelika Birk gestand ein: „Entfällt der Standort Egbert, könnte das eine Kettenreaktion hervorrufen, und der Schulentwicklungsplan müsste umgeschrieben werden.“ Die Äußerung zeigt, dass der Schulentwicklungsplan keine Perspektive bietet. Er ist weder inklusiv gestaltet, noch beachtet er den Grundsatz „Kurze Beine, kurze Wege“.

Den Entwicklungsplan umzuschreiben, ist jedoch auch der vollkommen falsche Weg. Es ist immer noch unklar, welchen Sanierungsbedarf die übrigen Trierer Schulen haben, beziehungsweise inwieweit die Sanierung anderer Gebäude abgeschlossen ist. Eine Komplettsanierung der Egbertschule wird nach

Angaben von Frau Birk in Richtung vier Millionen Euro kosten.

Instandhaltung versäumt

Es ist ein Zeichen, dass eine regelmäßige Instandhaltung der Schule jahrelang versäumt wurde, was im Falle anderer Schulen wahrscheinlich ebenfalls zutrifft. Wenn es um die Gewährleistung guter Bildung geht, darf an grundlegenden Sanierungen nicht gespart werden. Ein ehemaliger Direktor der Grundschule Egbert forderte in der Podiumsdiskussion dazu auf, das Wohl der Kinder in den Mittelpunkt zu stellen. Die Linksfraktion verlangt weiterhin die unwiderrufliche Rücknahme des Schulentwicklungsplans und den Erhalt aller Stadtteilschulen.

Paul Hilger,
Mitglied im Dezernatsausschuss
für die Linke

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Sprechzeiten: Montag, 14 bis 17.30 Mittwoch bis Freitag, 8 bis 12 Uhr

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834 • Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-trier.de
• Sprechzeiten: mo., mi., fr., 10 bis 12, do. 17 bis 19 Uhr

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III), • Telefon: 718-4070 oder 47396 • Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Sprechzeiten: montags, 17 bis 19 Uhr

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090 • Fax: 718-4098 • E-Mail: ratfdp@trier.de
• Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Sprechzeit: mo. 16 bis 18.30, do., 9.30 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: linke.im.rat@trier.de
• Sprechzeiten: mittwochs 9.30 bis 13.30, freitags, 12 bis 16 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichen die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Schlüsselprojekt lässt Ehranger aufatmen

Spatenstich für die seit 40 Jahren geplante Stadtteilumgehung B 422 neu – Ministervisite mit drei Straßenbaustationen

Innenminister Roger Lewentz verschaffte sich bei einem mehrstündigen Ortstermin einen Überblick über aktuelle Straßenbaumaßnahmen in Trier. Neben den abgeschlossenen Projekten Bitburger Straße und Bustrasse Treviris stand dabei besonders der Spatenstich für die Umgehungsstraße Ehrang im Blickpunkt. Außerdem hatte Lewentz mit der Förderbewilligung für die Loebstraße ein lange erwartetes Schriftstück im Gepäck.

Für Bertrand Adams (CDU) war die Forderung nach einer Umgehungsstraße der Grund, sich in der Kommunalpolitik zu engagieren, sein Stadtratskollege Hans-Peter Simon (Grüne) sprach nach dem Spatenstich vom „wichtigsten Tag für Ehrang in diesem Jahrhundert“: Die Freude über den Baubeginn für die neue Trasse der Bundesstraße 422 kannte in Ehrang am Freitag keine Parteigrenzen, zumal die ersten Planungen bis in die 1970er Jahre zurückreichen. Das herrliche Frühlingswetter beim Festakt, der von der Bigband des Friedrich-Spee-Gymnasiums musikalisch gestaltet wurde, durfte als gutes Omen für das 7,9-Millionen-Euro-Projekt gewertet werden.

Nicht nur Beton

„Ehrang ist ein Stadtteil mit großem Entwicklungsbedarf“, betonte Oberbürgermeister Klaus Jensen. „Die B 422 neu ist die Schlüsselmaßnahme, mit der wir weitere Projekte im dann vom Verkehr entlasteten Ortskern anstoßen können.“ Bei der neuen Trasse gehe es „nicht nur um Beton“, hob Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani hervor, denn die neuen Grünflächen und die Bereitstellung von Einzelhandelsgrundstücken auf dem früheren Mühlengelände seien unverzichtbare Bestandteile der Planung.

Minister Roger Lewentz begrüßte die „Chance zur Weiterentwicklung“ für den Stadtteil und sicherte dafür die weitere finanzielle Unterstützung der Landesregierung zu. Eine wichtige Rolle spiele dabei die Festlegung, dass Städtebauprojekte in den fünf rheinland-pfälzischen Oberzentren,

darunter Trier, in der aktuellen Legislaturperiode mit einer Förderquote von 90 Prozent rechnen können.

Die 650 Meter lange Trasse der B 422 neu zweigt auf Höhe der Sparkassenfiliale von der Kyllstraße ab und trifft bei der Siedlung an der Friedhofstraße wieder auf die bestehende Bundesstraße. Damit wird der Verkehr in und aus Richtung Kordel direkt an das Moseltal angebunden. Bisher müssen Pendler und Lkws die engen Straßen im Ehranger Ortskern benutzen, die zum Teil keine Gehwege haben.

Radfahrstreifen

Die Umgehungsstraße erhält jeweils zu beiden Seiten einen Radfahrstreifen und einen Gehweg, der zum Teil etwas abseits als Uferpromenade entlang des Mühlbachs und der Kyll verläuft. Vier begrünte Mittelinseln dienen Fußgängern als Querungshilfe. Die Einmündung der Oberstraße auf die B 422 neu wird ebenfalls mit Grünflächen fußgängerfreundlich gestaltet. Am Abzweig Kyllstraße entsteht ein Kreisverkehr, in der Nähe des geplanten Verbrauchermarkts ist zudem eine Bushaltestelle vorgesehen. Von den veranschlagten Gesamtkosten von 7,9 Millionen Euro übernimmt die Stadt 3,36 Millionen, die Landesregierung steuert 2,53 Millionen aus Verkehrsfördermitteln bei und 2,01 Millionen Euro kommen aus dem Programm „Soziale Stadt“. Anfang 2016 soll die Straße freigegeben werden.

Neben dem Spatenstich für die Umgehungsstraße trug auch die Förderbewilligung von gut einer Million Euro für den ersten Bauabschnitt der Loebstraße zur guten Stimmung bei Lewentz' Visite in Trier bei. Die Stadt habe die Haushaltsmittel für den dringenden Ausbau der Straße trotz langwieriger Auseinandersetzungen mit einer Gruppe von Anliegern über Jahre hinweg bereitgehalten, betonte OB Jensen. Nachdem zuletzt auch der Landesrechnungshof dem Finanzierungsplan mit Anliegerbeiträgen in Höhe von 40 Prozent der beitragsfähigen Kosten zugestimmt hatte, ist der Weg für das Straßenbauprojekt nun frei.



Bei der Arbeit. Innenminister Roger Lewentz, OB Klaus Jensen, Ortsvorsteher Günther Merzkirch, Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani und die Ehranger Landtagsabgeordnete Ingeborg Sahler-Fesel (v. l.) geben mit dem ersten Erdaushub das Startsignal für die B 422 neu. Fotos: PA

Nächste Station nach dem Festakt in Ehrang war die Bitburger Straße, die 2012 im unteren Abschnitt um eine Fahrspur verbreitert worden war. Dazu mussten Teile einer Felswand abgesprengt werden. Außerdem wurde eine Direktanbindung der Hochschule für Fußgänger und Radfahrer geschaffen. Zu den Gesamtkosten von zwei Millionen Euro hatte die Landesregierung seinerzeit 1,2 Millionen beigesteuert.

Den Schlusspunkt des Ministerbesuchs bildete die im vergangenen Jahr sanierte Busspur an der Treviris-Passage, die jetzt mit barrierefreien Haltestellen und einer belastbaren Asphaltdecke ausgestattet ist. An den Baukosten von 990.000 Euro hatte sich Mainz mit 312.000 Euro beteiligt. Nächster Schritt beim Ausbau der ÖPNV-Trasse Innenstadt West ist die Umgestaltung der Walramsneustraße.



Schwarz auf Weiß. Nach der Übergabe durch Minister Lewentz präsentiert OB Jensen den Förderbescheid für den ersten Bauabschnitt der Loebstraße.

Bilanzdebatte zu „Lernen vor Ort“

Vor dem Abschluss des vierjährigen Modellprojekts „Lernen vor Ort“ in Trier am 31. August werden im 20. Bildungsgespräch am Freitag, 21. März, 13.30 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, im Beisein von OB Klaus Jensen die wichtigsten Ergebnisse und ein Ausblick diskutiert. Das Bundesbildungsministerium als Hauptschussgeber bewertet das Projekt schon jetzt sehr positiv. Trierer „Produkte“ wie das Bildungssystem TILL oder die MINT-Strategie zur Förderung naturwissenschaftlich-technischer Bildung stehen regelmäßig auf der Agenda bundesweiter Fachkongresse. Rund 30 Expertentagungen in Trier bildeten den Grundstein für neue Projekte. Zusätzliche Fördermittel in siebenstelliger Höhe flossen direkt und indirekt nach Trier. Mehr als 300 Erzieher wurden geschult und viele Kindergärten als vorbildliche Einrichtung für naturwissenschaftliches Lernen zertifiziert. Bei der Tagung am 21. März ist ergänzend zur Diskussion eine „Lernen vor Ort“-Werkschau geplant. Interessenten werden um Anmeldung gebeten per E-Mail (judith.kuerten@trier.de) oder telefonisch: 0651/718-3442.

Reibungsloser Wechsel zu SEPA

Neues System im Rathaus und bei SWT seit 1. Februar – A.R.T. einen Monat früher

Die Stadtverwaltung Trier hat die Umstellung auf das neue europaweit einheitliche SEPA-Verfahren erfolgreich zum 1. Februar vollzogen. Sie konnte die von der EU vorgegebene Frist einhalten und musste nicht von der Übergangsfrist bis August Gebrauch machen. Seit 2013 hatte die Stadtkasse an der Schaffung der organisatorischen und technischen Voraussetzungen gearbeitet. Eine besondere Herausforderung war, vorhandene Einzugsermächtigungen in gültige SEPA-Mandate umzuwandeln. Hierzu erhielten alle Bürger und betroffenen Firmen vor dem ersten SEPA-Lastschrifteneintrag ein Umwandlungsschreiben. Allein bei den Kommunalsteuern wurden mehr als 30.000 Briefe versandt. Daneben werden bei allen aktuellen Steuerfestsetzungen in die Vorankündigungen über zu leistende Zahlungen die SEPA-Daten integriert.

Wie die Rückmeldungen zeigen, waren Bürger und Firmen weitestgehend über die Umstellung informiert und die wesentlichen Neuerungen, wie die Ablösung der nationalen Kon-

tonummern und Bankleitzahlen durch IBAN (International Bank Account Number) und BIC (Bank Identifier Code), schon bekannt.

Der Zweckverband Abfallwirtschaft im Raum Trier hat bereits am 31. Dezember 2013 auf das SEPA-Basislastschriftverfahren umgestellt. Das Verfahren verlief reibungslos. Betroffen waren rund 56.000 Kunden, die eine Ein-

zugsermächtigung erteilt hatten. Nur 0,14 Prozent der Angeschriebenen hatten Rückfragen. Die Zahlungsvorgänge von 600 Lieferanten und Dienstleistern wurden ebenfalls zum Jahresende an SEPA angepasst.

Die Stadtwerke haben die Umstellung Ende Januar abgeschlossen. 2013 hatte SWT mit ausgewählten Kundengruppen den Wechsel getestet, so dass das Fazit positiv ausfällt: „Natürlich ist die Einführung von SEPA mit einem erheblichen Aufwand verbunden. Die endgültige Umstellung hat im Großen und Ganzen aber gut geklappt. Für unsere Kunden ist es reibungslos von statten gegangen. Intern optimieren wir im Moment noch einige Details in unserer EDV“, erläutert der verantwortliche Mitarbeiter Torsten Martiny.



Wettbewerb für junge Fotografen

2014 veranstaltet die Sparkasse Trier mit der Fotografischen Gesellschaft erneut den „S4young“-Fotowettbewerb „Zoom“. Fotobegeisterte im Alter von zehn bis 22 Jahren sind zur Teilnahme eingeladen. Zwei Themen für verschiedene Altersgruppen sind vorgegeben: „Mein größter Wunsch“ (zehn bis einschließlich 16 Jahre) und „Fortschritt“ (17 bis einschließlich 22 Jahre). Prämiert werden in jeder der beiden Kategorien die drei besten Motive mit 100, 75 und 50 Euro. Eines der Siegerfotos ist wieder auf einem Kalenderblatt im beliebten Jahreskalender „ZeitZeichen“ der Sparkasse zu sehen.

Die prämierten Motive und weitere ausgewählte Fotos des Wettbewerbs werden in zwei Ausstellungen gezeigt: 30. Juni bis 11. Juli im Sparkassengebäude Theodor-Heuss-Allee und vom 31. Oktober bis 30. November in der ADD, Willy-Brandt-Platz. Deren Präsidentin Dagmar Barzen hat die Schirmherrschaft für den aktuellen Wettbewerb übernommen. Die Fotos sollen bis 11. April per Mail geschickt werden an: jugendfotowettbewerb2014@sk-trier.de. Weitere Informationen: www.sk-trier.de/foto.

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1964)

19. März: Vorbereitende Kommission über den Wiederaufbau der Steipe tritt unter Vorsitz von OB Josef Harnisch zusammen.
29. März: Landrat Konrad Schubach neuer Regierungspräsident in Trier.

Vor 45 Jahren (1969)

18. März: Einweihung des neuen Hotels und der Tiefgarage Porta Nigra.
20. März: C&A Brenninkmeyer eröffnet in Trier.
21. März: Verfassungsgerichtshof Rheinland-Pfalz verkündet: Eingemeindungen sind nicht verfassungswidrig.
23. März: Manfred May führt im Trevisir-Saalbau mit Kammerorchester, Kammerchor und Solisten die Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach auf.

Vor 40 Jahren (1974)

22. März: Lastzug stürzt von der Napoleonsbrücke ab: beide Fahrer verletzt, vier Häuser beschädigt.
22. März: Erste halbautomatische Hotelvermittlung im Bundesgebiet vor der Trierer Tourist-Information installiert.

Vor 35 Jahren (1979)

23./24. März: Atomkraftgegner besetzen „symbolisch“ den Trierer Dom.

Vor 30 Jahren (1984)

Im März: Römische Baureste in der Hindenburgstraße freigelegt.
Im März: A 48 durch den Meulwald wird nicht gebaut.
Im März: Delegation aus der englischen Partnerstadt Gloucester informiert sich in Trier über das deutsche Schulwesen.

Vor 20 Jahren (1994)

21. März: Erstmals findet im Dorint-Hotel eine Benefiz-Küchenparty für die AG Trierer Kinder statt. Neben viel Zuspruch gibt es auch Kritik.
22. März: In Kürenz wird eine britische 40-Zentner-Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden und entschärft. Aus Sicherheitsgründen müssen Teile des nördlichen Stadtgebiets, darunter Kürenz, gesperrt oder völlig evakuiert werden.
Im März: Stadt schließt mit privaten Bauherren einen Vertrag über die Sanierung des Stadtteils Ehrang.

Vor 15 Jahren (1999)

Im März: Erster Spatenstich für neues Volksfreund Druck- und Verlagshaus in Monaise.

Vor 10 Jahren (2004)

Mitte März: Kapazität des Moselstadions mit 10.254 Plätzen deutlich geringer als angenommen. Auflagen der Deutschen Fußball-Liga machen Stadionausbau mit 15.000 Plätzen erforderlich.
Im März: Die mit der Landesgartenschau in Zusammenhang stehenden Straßensanierungen verursachen Staus und großen Ärger.

Aus: Stadttrierische Chronik

Neuer Rat entscheidet über Kulturleitbild 2025

Zwischenfazit zum Abschluss des Beteiligungsprozesses

Entgegen der ursprünglichen Zeitplanung wird der jetzige Rat vor der Neuwahl am 25. Mai nicht mehr über das „Kulturleitbild 2025“ entscheiden. „Wir ringen an manchen Stellen noch sprachlich und inhaltlich am Text“, begründete Kulturdezernent Thomas Egger die zeitliche Verschiebung.

Nach derzeitiger Planung soll der neue Rat am 22. Juni das neue Konzept beschließen. Der endgültige Text, der derzeit von der Lenkungsgruppe erarbeitet wird, soll zuvor in der ersten Sitzung des neuen Kulturausschusses am 9. Juni intern, und soweit möglich, teilweise auch öffentlich, beraten werden.

Zum Abschluss des öffentlichen Beteiligungsprozesses hatte Egger zu einer Zwischenbilanz der bisherigen Aktivitäten für die vom Stadtrat in Auftrag gegebene Erstellung eines Kulturleitbildes Trier 2025 ins Park-Plaza Hotel eingeladen. Die öffentliche Debatte war im April 2013 durch einen von ihm vorgelegten Entwurf bewusst initiiert worden und hatte zahlreiche Aktionen in Form von Stellungnahmen der Kulturschaffenden, Workshops, Diskussionen und Dialogveranstaltungen zu unterschiedlichen Schwerpunktthemen zur Folge (die RaZ berichtete).

Erwartungsgemäß gestaltet sich die Formulierung des endgültigen Leitbild-Textes unter Berücksichtigung der wesentlichen Erkenntnisse des Beteiligungsprozesses äußerst schwierig. „Wir sind uns in der Lenkungsgruppe bei der Bewertung und Formulierung der Erkenntnisse noch nicht in allen Punkten einig“, fasste Egger die Problematik zusammen.

Wesentliche Kernpunkte

Auf einige wesentliche Kernpunkte des neuen Leitbildes wies der Kulturdezernent allerdings bereits hin. Hierzu gehört die große Bedeutung und Wertschätzung von Kunst und Kultur als wichtiger Standortfaktor für Trier. „Kultur hat ihren Eigenwert und bedarf keiner Rechtfertigung“, so Egger. Die Stadt bekenne sich zu einem öf-

fentlichen Kulturhaushalt und wolle bei der Erschließung auch anderer Finanzierungsmittel (Fonds, Kulturbund) mitwirken. Bei Förderungen und Zielvereinbarungen müsse stärker als bisher auf eine transparente Handhabung geachtet werden. Bei alledem werde die Freiheit der Kunst jederzeit respektiert. Der kulturpolitische Gestaltungsanspruch werde gegenüber dem Entwurfstext offensiver formuliert. Bei der Frage der Bestandsgarantie von kulturellen Institutionen kündigte Egger gegenüber dieser Erst-Version wieder eine offenere Formulierung an.

Zum Selbstverständnis des jetzt in der Endredaktion befindlichen Leitbildes stellte der Beigeordnete klar, dass dem Konzept nicht die Aufgabe zukomme, einen konkreten Handlungs- oder Maßnahmenkatalog aufzuzeigen. Dies könne erst später nach der grundsätzlichen Beschlusslage durch den Rat erfolgen.

Wichtige Empfehlungen

Zu Beginn der Informationsveranstaltung ließ Moderator Heiner Schneider die einzelnen Beteiligungsveranstaltungen noch einmal Revue passieren. In Form eines Rankings fasste er die herausragenden Empfehlungen, die in den Dialogforen ausgesprochen wurden, zusammen. So sei für das Leitbild vor allem der Wunsch nach „etwas mehr Visionärem und Motivierendem“ und einer weniger starken Fokussierung nach dem finanziell Machbaren ausgesprochen worden. Erheblichen Bedarf gebe es für eine bessere Vernetzung mit zu optimierenden Kommunikations- und Kooperationsstrukturen innerhalb der Kulturszene, aber auch zwischen den Institutionen und mit den ehrenamtlich Engagierten.

Schließlich hätten sich die Kunstschaffenden für mehr Unterstützung („Back office“) von Seiten des Dienstleisters Verwaltung für ihre ganz praktischen Probleme, beispielsweise bei Förderanträgen oder besseren Vermarktungsmöglichkeiten (Präsentationsplattform, Veranstaltungskalender), ausgesprochen.

Musical-Gala „Face to Face“

Zum dritten Mal in dieser Spielzeit steht das Ensemblemitglied des Theaters, Matthias Stockinger, mit der Musical-Gala „Face to Face“ mit Überraschungsgästen und Kollegen auf der Bühne. Am Samstag, 29. März, 19.30 Uhr im Großen Haus des Theaters, führt die Reise durch die Welt der Musicals bis hin zu klassischen Arien, Swing und Pop. Weitere Infos: www.theater-trier.de.

Großformat



In der aktuellen Ausstellung in der Europäischen Kunstakademie ist ein mehr als 19 Meter breites und sechs Meter hohes Gemälde der aus Trier stammenden Künstlerin und Dozentin Renate Wolff zu sehen. Aus Farbe, Fläche und Form lässt sie Bild und Raum als unteilbares Ganzes entstehen. Durch die Arbeiten von Wolff wird die Architektur befreit oder verfremdet. Bei der Ausstellung unter dem Motto „Zwischen Räume“ sind Künstlergespräche geplant am Mittwoch, 16. April, und zum Finale am Donnerstag, 24. April. Die Schau ist geöffnet Dienstag bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr. Foto: Kunstakademie

Was steckt hinter dem Stoff?

Stadtmuseum: Spezialist nimmt Stücke unter die Lupe

Das Format „Unsere Schätze – Ihre Schätze“ lädt in regelmäßigen Abständen zu einer Kunstsprechstunde ins Stadtmuseum Simeonstift ein. Am Sonntag, 23. März, 11.30 Uhr, nimmt Diplom-Designer Ralf Schmitt wieder Stücke der Besucher professionell unter die Lupe. Der Textil-Spezialist begutachtet Textilien, Kleider, Puppen und Plüschtiere. Ob Erbstück, Dachbodenfund oder Flohmarkt-Entdeckung – wer etwas über die Hintergründe seiner Besitztümer erfahren möchte, kann den Experten um Rat fragen. An ausgewählten Beispielen aus dem Bestand des Museums – wie dem Kinderkleid aus bedruckter Baumwolle von circa 1845 (Foto: Stadtmuseum Simeonstift) – wird gezeigt, wie man historischen Objekten etwas von ihren Geheimnissen entlockt. Für die Begutachtung mitgebrachter Objekte ist eine Anmel-



dung per Telefon (0651/718-1454) oder E-Mail (pr-stadtmuseum@trier.de) erforderlich.

Daneben bietet das Museum am heutigen Dienstag, 18. März, 19 Uhr, eine Abendführung zu Karl Marx an. Darin möchte Dr. Wolfgang Alt die Frage beantworten, wie Trier und die Trierer Karl Marx beeinflusst haben. In „Karl Marx in Trier“ nimmt Alt Persönlichkeiten in den Blick, die den jungen Marx beeindruckt haben und beleuchtet zeitgeschichtliche Umstände, die sein späteres Denken mitbestimmen. Der einstündige Rundgang ist ein Panorama der Trierer Stadtgeschichte zur Mitte des 19. Jahrhunderts und bietet eine ganzheitliche Sicht auf den bekanntesten Sohn der Stadt.

Weitere Termine für die Krimikomödie

Die VHS-Theatergruppe „Spökes“ präsentiert ihre neue Produktion „Die 14 Nothelfer“ als Mischung aus Komödie und Kriminalstück noch an vier weiteren Terminen: Freitag, 21., und 28., Samstag, 22., und 29. März, jeweils 20 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5. Karten sind bei Ticket Regional (www.ticket-regional.de) und in der VHS-Geschäftsstelle erhältlich. Das zwölköpfige „Spökes“-Ensemble führt die Krimödie frei nach Bernhard Wiemker unter der Regie von Leandra Marion Chytra auf. Nach den Aufführungen sind theater-interessierte Menschen auf und hinter der Bühne herzlich willkommen. Für eine Mitwirkung im Ensemble sind keine Schauspielerehrungen notwendig, da regelmäßig Proben stattfinden.

Beratung für Kreativschaffende

Erfolgreich kreativ wirtschaften: Am Donnerstag, 20. März, findet ein weiterer Sprechtag des Kompetenzzentrums Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes für Kreative und Kulturunternehmen in der Tuchfabrik, Wechselstraße 4, statt. Existenzgründer, Selbständige und Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft können eine individuelle und kostenfreie Beratung nutzen. Anmeldung und Terminvereinbarung über eine bundesweite Infhotline (030/346465300) oder per E-Mail: kreativ@rkw.de.

Russische Klänge beim Sinfoniekonzert

Die russische Musikwelt steht im Mittelpunkt des fünften Sinfoniekonzerts dieser Spielzeit am Donnerstag, 20. März, 20 Uhr, Großes Haus des Theaters. Das Philharmonische Orchester leitet den Abend ein mit der Ouvertüre zu „Romeo und Julia“ von Peter Iljitsch Tschaikowsky. Es folgt ein Höhepunkt der Konzertliteratur für Harfe: das Harfenkonzert Es-Dur, opus 74 von Reinhold Moritzewitsch Glière, dessen Vorfahren aus dem Erzgebirge stammten. Es ist eine der bedeutendsten Kompositionen für dieses Instrument, dass die junge, in München geborene Harfenistin Ronith Mues gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester vorträgt. Die Yehudi Menuhin-Stipendiatin hat bereits zahlreiche internationale Preise erhalten und ist ein gefragter Gast bei bedeutenden Orchestern weltweit. Seit 2007 ist Mues Soloharfenistin des Konzerthausorchesters Berlin. Im zweiten Teil des Sinfoniekonzerts steht Nikolai Rimski-Korsakows Sinfonische Dichtung „Scheherazade“ auf dem Programm. GMD Victor Puhl steht am Pult des Philharmonischen Orchesters der Stadt.

Qualifizierte Fachkräfte länger an Trier binden

Interview mit OB Jensen zur Gesundheitswirtschaft

Das Trierer Aus- und Weiterbildungsspektrum in der Gesundheitsbranche soll voraussichtlich ab Oktober durch ein duales Ausbildungsangebot mit Studium in der Pflege weiter vergrößert werden. In einem Interview mit der Rathaus Zeitung (RaZ) geht OB Klaus Jensen auf die Bedeutung des neuen Angebots sowie die Entwicklung der Gesundheitswirtschaft in Trier ein.

RaZ: Die praktische Ausbildung in einer Klinik wird bei dem neuen Angebot durch ein Bachelor-Studium an der Universität ergänzt. Welche Impulse erhoffen Sie sich davon?



OB Jensen: Das duale Modell besteht aus einem Pflegestudiengang und traditionellen Ausbildungsanteilen und integriert somit beide Formen. Die Neuerung erhöht deutlich die Attraktivität des Gesundheits- und Hochschulstandorts und komplettiert nachhaltig das hochwertige Ausbildungsangebot in der Pflege. Die Anforderungen für Fachkräfte steigen durch den demografischen Wandel, den rasanten medizinisch-technischen Fortschritt sowie komplexere Krankheiten. Daher ist das neue Angebot besonders attraktiv und zukunftsträchtig und leistet einen wichtigen Beitrag zur Deckung der Nachfrage. Künftige Pflegekräfte aus Trier und der Region können bald hier diese Ausbildung aufnehmen. Interessenten aus dem Bundesgebiet und dem grenzüberschreitenden Bereich werden durch die neue Option und die frühe Anbindung an die Kliniken angeregt, länger hier zu bleiben und zu arbeiten. Das Angebot setzt wichtige Impulse für die Gesundheitswirt-

schaft, weil hochqualifizierte Pflegefachkräfte für Trier und für die hiesige Bevölkerung gewonnen werden können. Die Stadt hat auch dank der Studiengänge Medizininformatik, Medizintechnik sowie Physiotherapie an der Hochschule ein attraktives Ausbildungsangebot.

Welche Rolle spielte die Stadt beim Zustandekommen des Angebots als Gemeinschaftsprojekt von mehreren Kliniken und der Universität?

Sie hat insofern eine wichtige Rolle gespielt, da ich als Oberbürgermeister und Vorsitzender des Vereins „Europäisches Forum für Bildung und Forschung im Gesundheitswesen“ mit der damaligen Gesundheitsministerin Malu Dreyer den Impuls gegeben und mit Universitätspräsident Professor Michael Jäckel viele Gespräche geführt habe. Ziel war, diese hochwertige, vielfältige und attraktive Weiterbildung nach Trier zu holen.

Wie ging es dann weiter?

Herr Jäckel hat dann die Verhandlungen mit den Krankenhäusern geführt. Das Projekt wurde unterstützt durch Bildungsministerin Doris Ahnen, deren Haus für die Genehmigung neuer Studiengänge zuständig ist.

Kann die Gesundheitsbranche insgesamt 2014 zusätzliche Impulse für die Trierer Wirtschaft setzen?

Zahlreiche Akteure, wie die Krankenhäuser, ambulante, teilstationäre und stationäre Einrichtungen und Dienste, Praxen, Firmen der Medizintechnik und Medizininformatik, sowie die handwerklichen Berufe, setzen jeden Tag Impulse. Sei es in der Beschäftigung zahlreicher Menschen, der Anschaffung von innovativem medizinisch-technischen Know-how, dem Kauf, der An- oder Vermie-



Notfalltraining. Krankenschwestern, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen sowie Auszubildende der Karl-Borromäus-Schule am Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen trainieren an einer Simulationspuppe, wie ein Team im Notfall reagiert. Das neue duale Ausbildungsangebot bietet vielfältige Möglichkeiten für künftige Berufsstarter. Da damit ein Bachelor-Studium verbunden ist, benötigen sie das Abitur. Foto: Mutterhaus der Borromäerinnen/Kristina Kattler

lung von Immobilien oder in neuen Behandlungsmethoden. Je größer dieser bereits sehr ausdifferenzierte Sektor ist, desto mehr profitiert die heimische Wirtschaft davon. Die Gesundheitswirtschaft als größte Branche in Trier vergibt viele Aufträge an Dienstleister. Diese Sekundäreffekte kann man gar nicht hoch genug einschätzen. Die beiden größten Kliniken planen in den nächsten Jahren Bauprojekte, die leicht die Grenze von 100 Millionen Euro überschreiten können. Davon profitieren zahlreiche Handwerker. Zudem hat die Kaufkraft der Mitarbeiter große Bedeutung für den Einzelhandel.

Rechnen Sie in Trier mit einem sich verschärfenden Wettbewerb um die begehrten Fachkräfte, etwa im Pflege-sektor? Welche Einflussmöglichkeiten hat hier die Stadtverwaltung?

Der demografische Wandel führt zu einem Wettbewerb um junge Menschen. Das betrifft alle Branchen gleichermaßen. Zur Sicherung des Fachkräfteangebots, die auch das Rathaus betrifft, müssen die Arbeitgeber ihre Attraktivität erhöhen: durch interessante Aus- und Weiterbildungen, eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, betriebliche Kinderbetreuung, Ferienprogramme sowie eine Gesundheitsförderung. Außerdem ist ein gezieltes Standortmarketing erforderlich sowie ein ausreichendes Angebot an Bildungs-, Kultur-, Freizeit- und Betreuungseinrichtungen, bezahlbarer Wohnraum und eine gute Infrastruktur. Um in dem verschärften Wettbewerb um Fachkräfte in der Pflege und anderen Branchen zu bestehen, ist aber auch eine weitergehende Strategie nötig. Elemente sind das „Lokale Bündnis für Familien“, das Stadtmar-

keting durch die Trier Tourismus und Marketing-Gesellschaft (TTM), ergänzende Projekte der Initiative Region Trier sowie die Fortschreibung und Umsetzung des strategischen Konzepts „Zukunft Trier 2025+“.

Welche Rolle spielt hier das vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik im Rathaus federführend betreute Europäische Forum für Gesundheitswirtschaft?

Es setzt weitere Akzente in der trägerübergreifenden Kooperation in der Fort- und Weiterbildung, der Fachkräftesicherung und in grenzüberschreitenden Kooperationen, vor allem mit Luxemburg. Diese Zusammenarbeit soll auf- und ausgebaut werden.

Das Gespräch führte Petra Lohse

Mit dem Segen der Götter eröffnet

Zweiter Teil der RaZ-Serie: Start der Römer-Mitmachausstellung für Kinder

Am vergangenen Sonntag wurde die Mitmachausstellung „Römische Baustelle! Eine Stadt entsteht“ in den Viehmarktthermen eröffnet. Sie ist die Partnerausstellung für Familien, Kinder und Jugendliche zum Hauptangebot „Ein Traum von Rom“ im Landesmuseum. Bis 7. September erfahren die Jüngsten spielerisch mehr über das Leben der alten Römer.

Mehr als 200 Besucher konnten der Veranstalter Generaldirektion Kulturelles Erbe in Zusammenarbeit mit der mobilen Spielaktion bei der Eröffnung begrüßen. Die Ausstellung ist eine Produktion des Landesmuseums Württemberg, feiert aber in Trier Premiere. Bereits ab 9 Uhr strömten Familien in die Thermen und testeten bei kostenlosem Eintritt die 13 Mitmachstationen. Einige Kinder kamen selbst in römischem Gewand. Die Gäste errichteten unzählige Rundbögen nach römischem Vorbild oder bauten mit großem Geschick funktionierende Aquäduktleitungen.

Bei römischen Stadtbauten darf eine Dankeszeremonie für die Götter nicht fehlen – und so auch nicht auf der Trierer Baustelle. Bevor die Planungen und der Bau richtig losgehen konnten, hielt ein römischer Augur (Theater-Ensemblemitglied Klaus-Michael Nix) eine Zeremonie ab. Es

wurde den römischen Göttern Jupiter und Mars sowie den treverischen Lenus und Teutates gedankt und geopfert. Und sofort schoss die Opferflamme nach oben – Jupiters Zeichen, dass er die Opfer annimmt und Augusta Treverorum beschützen werde. Beide Völker stehen nun unter dem Schutz der Götter. Das wurde bei Saft, Mandeln und Datteln gefeiert, bevor die Besucher wieder an die Arbeit auf der Baustelle gingen.

Kindergeburtstag feiern

Familien sind jederzeit gerne in der Baustelle gesehen und erhalten Zusatzinfos von römischen und nicht-rö-

mischen Bauexperten. Zudem ist es möglich, einen römischen Kindergeburtstag zu feiern. Im Rahmen des Zukunftsdiploms der Lokalen Agenda 21 werden vier Mitmachführungen angeboten, an denen die Kinder alleine, aber auch mit ihren Eltern, teilnehmen können. Die Sonntage stehen im Zeichen der Familien: Am 30. März dreht sich alles um das Planen und Vermessen. Weitere Familiensonntage zu Themen wie Kleidung, Schmuck und Haartracht oder auch römische Schrift sind in Planung. Termine der speziellen Angebote sowie Öffnungszeiten: www.roemische-baustelle.de pli

Caia Frugalia

Porträts der Figuren in der „Römischen Baustelle“



Name: Caia Frugalia (die Ordentliche), Frau des berühmten Architekten Titus Caius Crearus (der Kreative)

Alter: 21 Jahre alt, Heirat mit 12 (Mann 14)

vor sieben Jahren von Rom nach Augusta Treverorum gezogen, vermisst Rom, Kälte und Regen machen ihr zu schaffen

auf Ordnung fixiert, pingelig, perfektionistisch: Motto: Ordo est amina rerum (Ordnung ist das halbe Leben)

Lieblingssessen: frische Dorade



Dankesopfer. Der römische Augur (Klaus-Michael Nix, l.) bittet die Götter bei der Zeremonie um Schutz für die Völker, die jetzt und in Zukunft in der Stadt und ihrer Umgebung leben. Fotos: mobile spielaktion

Standesamt

Vom 6. bis 12. März 2014 wurden beim Standesamt 41 Geburten, davon 14 aus Trier, acht Eheschließungen und 37 Sterbefälle, davon 21 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Gisela Maria Weber und Detlef Matthias Thein, Benediktinerstraße 65, 54292 Trier, am 6. März.

Martina Beatrix Barbara Cramer, geborene Schmitz, Oberstraße 1, 54516 Wittlich, und Engelbert Peter Willi Reimold, Granastraße 12, 54294 Trier, am 7. März.

Heike Harig, Forsthausstraße 5, 66540 Neunkirchen, und Markus Matthias Müller, Friedrich-Wilhelm-Straße 5, 54290 Trier, am 8. März.

Geburten

Merlin Lauer, geboren am 3. März; Eltern: Lisa Maria Lauer, geborene Schmitz, und Florian Lauer, Im Unterdorf 12, 66620 Nonnweiler.

Nora Elisabeth Gehlen, geboren am 4. März; Eltern: Sarah Elisabeth Gehlen, geborene Denis, und Philipp Gehlen, Propstei 8, 54296 Trier.

Lina Steinmetz, geboren am 7. März; Eltern: Carina Steinmetz, geborene Klein, und Mario Steinmetz, Im Feldesgarten 13 a, 54424 Burtscheid.

Lian Thul, geboren am 9. März; Eltern: Tamara Bettina Thul, geborene Follmann, und Daniel Thul, Spielesstraße 20, 54340 Ensch. Oskar Nikolas Wolf, geboren am 9. März; Eltern: Johanna Fidelis Wolf, geborene Zwirner, und Thorsten Fritz Hermann Wolf, Clara-Viebig-Straße 15 a, 54294 Trier.

Einschränkungen im Ratsinfosystem

Das Ratsinformationssystem der Stadt Trier (<https://info.trier.de>) kann wegen Datenbankproblemen zur Zeit nur eingeschränkt genutzt werden. Beim Aufruf von Beschlussvorlagen und Protokollauszügen kann es zu Fehlermeldungen kommen. Die Termine und Tagesordnungen der Sitzungen des Stadtrats, der Ortsbeiräte und der Ausschüsse sowie die Kontaktdaten der Kommunalpolitiker können dagegen weiterhin recherchiert werden. Das Ratsinformationssystem steht voraussichtlich Mitte April wieder uneingeschränkt zur Verfügung.

Präzise Profile für den Firmenerfolg

Mit Anforderungsprofilen als einem Schlüsselfaktor für den Unternehmenserfolg befasst sich der Innottreff-Vortrag im Technologiezentrum (Max-Planck-Straße 6) am heutigen Dienstag, 8. März, 16 Uhr. Die kostenlose Veranstaltung mit Dr. Friedrich E. Heil wendet sich speziell an Existenzgründer und Jungunternehmer. Erfolgreiche Steuerung und Wachstum eines Unternehmens können nur gelingen, wenn die zu erfüllenden Aufgaben ebenso präzise beschrieben sind wie die dafür benötigten Kenntnisse, Erfahrungen und Kompetenzen der Mitarbeiter. In dem Vortrag wird unter anderem erläutert, wie dafür Expertensysteme und spezielle IT eingesetzt werden. Eine Teilnahme ist nur möglich nach vorheriger Anmeldung per E-Mail (kontakt@tz-trier.de) oder Telefon: 0651/81009-700.

Einsatz Freiwilliger besser planen

Die organisatorischen Anforderungen für den Einsatz ehrenamtlicher Helfer und ihre Zusammenarbeit mit Hauptamtlichen steigen ständig. Vor diesem Hintergrund lädt die Trierer Ehrenamtsagentur ein zu ihrem zweiten Seminar für Freiwilligenmanagement am Montag, 24. und 31. März, jeweils 18 bis 20 Uhr, im Mehrgenerationenhaus. Dabei geht es auch um die Frage, wie für eine konkrete Aufgabe in einem Verein oder Projekt der passenden Ehrenamtliche gefunden und für einen längerfristigen Einsatz gebunden werden kann. Weitere Informationen: www.ehrenamtsagentur-trier.de. Das Anmeldeformular ist im aktuellen Newsletter hinterlegt.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen / nichtöffentlichen Sitzung am 19.03.2014 um 17.00 Uhr, im Rathaus, Verwaltungsgebäude I, Großer Rathaussaal, Rathaus, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Sachstandsbericht zur Pflegestrukturplanung
- Informationen zur Alt- und Spitzensportlerlehre der Stadt Trier 2013
- Förderung von kleinen Baumaßnahmen und Baumaßnahmen des Sonderprogrammes der Trierer Turn- und Sportvereine 2014
- Zuschüsse an Sportvereine, Sportverbände und Sportinstitutionen
- Antrag der SPD zur Gründung eines Seniorenbeirates in der Stadt Trier
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Wiederbelebung des Lesecafés im Palais Walderdorff (mündlicher Zwischenbericht)
- Zuschuss der Stadt Trier an den Träger- und Förderverein Bürgerhaus Ehrang e.V. zu den Mietkosten
- Bereitstellung überplanmäßiger Mittel gem. § 100 GemO
- Sanierung der Stadtbibliothek Bauabschnitt 4; Baubeschluss
- Wiederaufbau der Fahrradhalle im Schulzentrum Mäuseckerweg nach Brandschaden
 - Baubeschluss
 - Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Abs. 1 GemO im Finanzhaushalt 2014
 - (Die Vorlage wird nach der Thematisierung im Stadtvorsand nachgereicht)
- Verschiedenes

Trier, 10.03.2014

Angelika Birk, Bürgermeisterin

Der **Ortsbeirat Trier-Ruwer-Eitelsbach** tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 19.03.2014, 20:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Ruwer, Hermeskeiler Str. 12. **Tagesordnung:** 1. Bebauungsplan BR 14 „Gewerbegebiet Trier-Nord II“ 1. Änderung – Aufstellungsbeschluss; 2. Antrag der FWG: Barrierefreier Zugang zur Grundschule Ruwer – Anschaffung einer Rampe; 3. Ortsbeiratsbudget – Antrag Karnevalsverein; 4. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 5. Verschiedenes.

Trier, 10.03.2014
gez. Monika Thenot, Ortsvorsteherin
Der **Ortsbeirat Trier-Biewer** tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 20.03.2014, 19:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Biewer, St.-Jost-Straße. **Tagesordnung:** 1. Begrüßung, 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Einwohnerfragestunde; 4. Bebauungsplan BB IN-1 „Biewer Straße Nord“ – Aufstellungsbeschluss; 5. Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) Biewerbach – Baubeschluss –; 6. Aussprache über das Umfeld der St.-Jost-Kapelle; 7. Verschiedenes.
Trier, 11.03.2014
gez. Gerd Kirsch, Ortsvorsteher

Offenes Verfahren



Maßnahme: Lieferung von Lagermaterial für die Gas- und Wasserversorgung
Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR)

Leistungen: Lieferung von:

- Los 1:**
ca. 65.000 m PE-Rohr für die Gas und Wasserversorgung von d 32 bis d 225
- Los 2:**
ca. 12.500 Stück PE-Formstücke d 32 – d 225 als Heizwendel- oder Spitzendformstück
- Los 3:**
ca. 2.000 m Gussrohre GGG ZM DN 80 - 200"
- Los 4:**
ca. 2.500 Stück Gussformstücke Flansch/Muffe für die Wasserversorgung
- Los 5:**
ca. 10.000 Stück Rotguss Ventile und Formteile von 1"-2"

Lieferzeitraum: 01. Juni 2014 - 31. Mai 2015
Bekanntmachung: Datum der Versendung an das EU-Amtblatt war der 10.03.2014
Angebotsunterlagen: Kostenfrei per Download auf der Internet-Adresse: <http://www.swt.de/eu-ausschreibungen> erhältlich oder ab dem 17.03.2014 bei der SWT – AöR, Ostallee 7-13, 54290 Trier, Zimmer 507 oder telefonisch anzufragen unter der Tel.-Nr.: 0651/717-1091 bzw. Fax-Nr. 0651/717-1039 gegen vorherige Einzahlung einer Gebühr von 30 € ggf. zuzüglich 5,00 € Versandkosten auf das Konto 209 700 bei der Sparkasse Trier, BLZ 585 501 30, oder bei der Kasse der SWT – AöR (die Kasse ist geöffnet Mo – Do von 8.00 bis 16.30 Uhr, Freitags von 8.00 bis 13.00 Uhr)
Angebotsöffnung: **Mittwoch, 07. Mai 2014, 11:00 Uhr**
Verwaltungsgebäude SWT – AöR
5. Etage, Zimmer 507, Ostallee 7 – 13, 54290 Trier

Zuschlags- und Bindefrist: endet am **31.05.2014**
Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen
Vergabekammer Rheinland-Pfalz beim Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269, 55022 Mainz

SWT – AöR **Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller**



Öffentliche Ausschreibung nach VOB - Kurzfassung
Vergabenummer: P14_0016
Bauvorhaben: Trier-Ruwer 2
Sanierung von Hauptkanälen im Reparatur- und Renovierungsverfahren
SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT - AöR), Ostallee 7 – 13, 54290 Trier
Auftraggeber:
Angebotsöffnung: 10.04.2014, 11:00 Uhr
Ausführungsfrist: 23. KW 2014 bis 44. KW 2015
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage
www.swt.de/ausschreibungen
SWT – AöR **Vorstand Dipl.-Ing.(FH) Arndt Müller**

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138
Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de

Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung),

Redaktion: Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse,

Ralph Kießling (online-Redaktion)

Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343

Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502)

9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen

und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an

alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt,

Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle,

Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Dienstag, den 25. März 2014, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) – Holtzbach - Baubeschluss - Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. §100 GemO
- Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) – Biewerbach - Baubeschluss
- Verkehrsberuhigter Bereich Aachener Straße – Anbindung Moselradweg – Baubeschluss
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Tempo 30 auf Bundesstraßen“ – mündlicher Bericht der Verwaltung

Nichtöffentlicher Teil:

- Mitteilungen
 5. Änderung der Verbandsordnung des Zweckverbandes Regionale Abfallwirtschaft
 - Information über den aktuellen Sachstand der Transparenzgutachten im Verkehrsverbund Region Trier (VRT) und der geplanten Allgemeinen Vorschrift zur Festlegung von Höchsttarifen sowie zur Refinanzierung der Defizite
 - Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL)
 - Herstellung der biologischen Durchgängigkeit der an der Kyll gelegenen Ehranger Walzenmühle – Baubeschluss
 - Durchführung von Investitionsmaßnahmen und Vergaben während der sitzungsfreien Zeit der Kommunalwahlen 2014
 - Information über wichtige Projekte
 - Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
 - Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
 - Grundstücksangelegenheiten
 - Förderung einer Betriebskita in Trägerschaft des Mäusenest e.V. - Baubeschluss zur Herrichtung eines Gehwegs - Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gem. § 100 GemO
 - Zuschuss der Stadt Trier an den Träger- und Förderverein Bürgerhaus Ehrang e.V. zu den Mietkosten – Bereitstellung überplanmäßiger Mittel gem. § 100 GemO
 - Wiederaufbau der Fahrradhalle im Schulzentrum Mäuseckerweg nach Brandschaden - Baubeschluss – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Abs. 1 GemO im Finanzhaushalt 2014
 - Innenentwicklungskonzept Teilbereich Trier-Süd
 - Beschlüsse der Ortsbeiräte zu Vorlagen
 - Beantwortung von Anfragen
- Trier, 13. März 2014
Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Der **Ortsbeirat Trier-Heiligkreuz** tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 20.03.2014, 19:00 Uhr, Mehrzweckhalle der Grundschule Heiligkreuz, Rotbachstraße 21. **Tagesordnung:** 1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung; 2. Antrag der CDU-Gruppe: Situation der Kleingartenanlage entlang der Straße „Im Hopfgarten“; 3. Antrag der SPD-Gruppe: Prüfung der Einrichtung einer Fußgängerampel im Einmündungsbereich Metzger Allee/Zum Herrenbrünnchen; 4. Ortsbeiratsbudget; 5. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 6. Verschiedenes.

Trier, 10.03.2014
gez. Elisabeth Ruschel, Ortsvorsteherin
Der **Ortsbeirat Trier-West-Pallien** tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 20.03.2014, 19:30 Uhr, Dechant-Engel-Haus, Eurener Straße 8. **Tagesordnung:** 1. Bebauungsplan BW 61-1 „Eurener Straße, Im Speyer, Über Brücken“; Satzungsbeschluss; 2. Information Sachstand Gesamtkonzept Innenbereich Gneisenaukaserner; 3. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 4. Verschiedenes.
Trier, 12.03.2014
gez. Horst Erasmy, Ortsvorsteher

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Auf Änderungen, zum Beispiel durch Feiertage, wird separat hingewiesen. **Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude, Fax: 0651/718-4903): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Baubürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1638): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem, Fax: 0651/718-1348): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60, Fax: 0651/718-1458): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach, Fax: 0651/718-1428, -4428): Biblio-

thek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule, Fax: 0651/718-1438): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr. **Stadtbibliothek Palais Walderdorff** (Domfreihof, Fax: 0651/718-2428): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2, Fax: 0651/718-1628) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: (Sichelstraße 8) **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr. Zudem sind Termine nach Vereinbarung möglich.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17, Fax: 0651/718-1338), **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag und Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus am Augustinerhof, Fax: 0651/718-4451): Dienstag und Donnerstag, 10 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord, Fax: 0651/718-1678) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: März 2014

OK54

bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps:

Dienstag, 25. März:

17.52 Uhr: Pinnwand (Wiederholung: 26., 21 Uhr, 31., 20.15 Uhr)
18.37 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (außerdem im März: 26., 17.58 Uhr, 28., 18.43 Uhr, 31., 18.45 Uhr)

18.52 Uhr: OK 54 – nachgefragt (Wiederholung: 21.45 Uhr, sowie im März: 26., 19.08 und 21.45 Uhr, 27., und 31., jeweils 19 und 21.45 Uhr, 28., 18.58 und 21.45 Uhr).

19.07 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Krebs (Wiederholung: 26., 18.15 Uhr, 28., 18.21 Uhr, 31., 19.15 Uhr).

20.30 Uhr: Schüler-Theaterfestival 2014 (Wiederholung: 21.42 Uhr sowie im März: 26., 18.13 und 19.28 Uhr, 27., 18.11 und 19.27 Uhr, 28., 18.18 und 21.43 Uhr).

20.32 Uhr: Demonstration gegen die Deponie Rechenbachtal (Wiederholung im März: 26., 17.54 Uhr, 27., 17.56, 21 Uhr).

20.36 Uhr: „Koffer gepackt und überlebt“ (Wiederholung: 26., 18.50 Uhr, 27., 21.03 Uhr, 28., 17.55 und 21.25 Uhr)

20.54 Uhr: Miniaturen mit Evelyn Czesla.

21.09 Uhr: Aktuelle Talkreihe Eckpunkte: „Arme Kirche“

Mittwoch, 26. März:

18.38 Uhr: Märchenerzählerin Gitta Pelzer (Wiederholung: 27., 19.15 Uhr, 31., 18 Uhr).

19.23 Uhr: Trierer Petrusbräu (außerdem im März: 27., 18.54 Uhr, und 28., 18.13 Uhr).

19.29 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autor Paul Walz (außerdem 28. März, 20.24 Uhr).

20.05 Uhr: Reihe „Kopf Hörer“: Frank Rohles (außerdem im März: 27., 18 Uhr, 28., 19.30 Uhr).

Donnerstag, 27. März:

21.21 Uhr: Film über Opernsängerin Evelyn Czesla (Wiederholung: 31. März, 20.02 Uhr).

21.33 Uhr: Ausschnitte aus dem Musical „Hair“.

Freitag, 28. März:

19.13 Uhr: triki-magazin: Manga.

21 Uhr: campus-tv Trier.

Wochenende 29./30. März:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 31. März:

18.11 Uhr: Objektiv-Rheinland-Pfalz-Magazin (Wiederholung: 19.37 Uhr).

20.15 Uhr: Pinnwand.

21 Uhr: innenAnsicht: Krimiautor Jacques Berndorf.

Weitere Infos: www.ok54.de

Wohnsiedlung Burgunder Straße

Der städtebauliche Rahmenplan für die Wohnsiedlung Burgunder Straße ist ein Thema im nächsten Ortsbeirat Kürenz am Mittwoch, 19. März, 20 Uhr, im Gasthaus Ternes.

Horst Lichter im Stadtarchiv

Die unter anderem im Trierer Stadtarchiv gedrehte Folge der Dokureihe „Vorfahren gesucht“ mit Fernsehkoch Horst Lichter wird am Freitag, 21. März, 20.15 Uhr im WDR ausgestrahlt. In einem 45-minütigen Film geht es um seine Familiengeschichte. Diese reicht in Röhl bei Bitburg bis ins 16. Jahrhundert zurück. Auf der Recherchetour war Lichter mit dem Fernsichteam im Februar im Stadtarchiv zu Gast.

Jung-Parlamentarier unter sich



Zu einem Gegenbesuch und Erfahrungsaustausch kamen 34 Mitglieder des Jugendparlaments aus der Partnerstadt Metz nach Trier. Die Jugendlichen des Conseil Général Junior de la Moselle (CGJ) reisten auf Einladung des Trierer Pendants (JuPa) an, um einen jährlichen Austausch in beiden Städten fortzusetzen. Im Dezember hatte erstmals eine kleine Trierer Abordnung an einer Sitzung in Metz teilgenommen. Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Angelika Birk im Rathaus machten die Teilnehmer bei bestem Frühlingwetter zusammen mit ihren deutschen Kollegen einen Stadtrundgang. Bei einem Snack in der Tufa sprachen sie über Konzepte und künftige Projekte. Beide Seiten betonten, dass sie die Kontakte über nationale Grenzen hinweg festigen sowie sprachliche und internationale Kompetenzen verbessern möchten. Foto: PA

Bewährungsprobe bestanden

Jugendhilfeausschuss diskutiert erste Bilanz für neues Weiberfastnachtstischkonzept

Erleichterung über den größtenteils friedlichen und fröhlichen Verlauf der Weiberfastnacht 2014 prägte die Bilanz im Jugendhilfeausschuss. Das große Interesse bei Kindern und Jugendlichen an dem zentralen ATK-Fest auf dem Hauptmarkt führte aber auch zu einer teilweise geringen Resonanz auf die ergänzenden angebotenen Feten in zwei Jugendclubs, die neue Konzepte für 2015 entwickeln wollen.

Das Exhaus denkt nach Aussage seines Leiters Hilger Hoffmann darüber nach, den bisher exklusiven Zugang für Besucher ab 16 Jahren etwas zu lockern. Es sei nur schwer zu vermitteln, wenn zum Beispiel bei einer Jugendclique ein Mädchen nicht mitkommen könne, weil sie erst in wenigen Wochen 16 Jahre alt wird. Zudem soll die Musikauswahl überprüft werden. Dieses Thema spielt auch eine Rolle im Mergener Hof, wo der Andrang noch deutlich geringer ausfiel. Dort hatte man sich auf Besucher bis 16 Jahre konzentriert, die aber offenbar lieber mit älteren Freunden auf dem Hauptmarkt feierten.

Bürgermeisterin Angelika Birk hatte zu Beginn der Ausschussdebatte

den zahlreichen Partnern beim Runden Tisch Weiberfastnacht für die intensive Vorbereitung und Zusammenarbeit gedankt. Dieser Aufwand habe sich auf jeden Fall gelohnt.

Diese Einschätzung bestätigte später die städtische Jugendschutzexpertin Christine Schmitz. Dank der weiter verbesserten Vernetzung hätten sich zum Beispiel im Vorfeld mehr Ladenbesitzer und Gastronomen als früher vom Jugendamt beraten lassen, was bei der Einhaltung der Jugendschutzvorschriften beim Alkoholverkauf an Minderjährige im einzelnen zu beachten ist. Dadurch hätten sich die Abläufe an Weiberfastnacht selbst und danach vereinfacht.

Einen eher ruhigen Tag erlebten auch die Mitarbeiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes im Jugendamt. Nur sechs Jugendliche fielen bei den Kontrollen negativ auf. Ein stark angegriffener Jugendlicher musste ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die Polizei hatte im Vergleich mit der Weiberfastnacht 2013 ihren Kräfteinsatz um rund 40 Prozent reduziert. Die Bilanz fällt nach Aussage von Marc Powierski, Beauftragter für Jugendsachen in der Polizeidirektion, trotz der 552 festgestellten Verstöße

gegen das Alkoholverbot insgesamt positiv aus.

Runder Tisch tagt Anfang April

Ob diese Regelung 2015 in ähnlicher Form gilt, ist aber noch offen. Das Verwaltungsgericht hatte zwar einen Eilantrag gegen die Allgemeinverfügung des Rathauses zurückgewiesen, aber gleichzeitig betont, das Verbot, alkoholhaltige Getränke mitzuführen, sei möglicherweise räumlich zu weit gefasst gewesen. Das müsse in einem späteren Hauptsacheverfahren geklärt werden, so das Gericht.

Auf diesen Sachverhalt wies Bürgermeisterin Angelika Birk im Ausschuss ergänzend hin. Grundsätzlich seien solche Verordnungen unerlässlich. Sonst sei die Grauzone zu groß und die Ordnungskräfte könnten nur einschreiten, wenn neben gefährlichen Alkoholexzessen Straftaten wie Körperverletzung hinzukämen.

Eine umfassende Bilanz der Weiberfastnacht 2014 ist Anfang April am Runden Tisch geplant. Dann sind auch Vertreter des Ordnungsamts, des Rettungsdienstes, der ATK sowie der Schulaufsicht ADD dabei. Diese Einrichtungen sind im Jugendhilfeausschuss nicht vertreten.

Neues Design für die Nachhaltigkeit

Lokale Agenda 21 e.V. mit überarbeiteter Internetseite

Klarere Struktur, mehr Bilder und bessere Übersicht über die Vereinsarbeit: Die Homepage der Lokalen Agenda 21 (www.la21-trier.de) zeigt sich nun in einem zeitgemäßen Look. „Für uns als Anlaufstelle für Nachhaltigkeit in der Stadt spielt Öffentlichkeitsarbeit eine große Rolle, da wir die nachhaltige Entwicklung in der Region fördern möchten. Das geht nur, wenn die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht wird“, so Charlotte Kleinwächter, Geschäftsführerin der Lokalen Agenda 21 (LA 21), über die Bedeutung der Internetseite.

Auf der neugestalteten Homepage sind bereits auf der Startseite die aktuellen Meldungen und bevorstehenden Termine zu finden. Zudem sind dort auch Statements der Mitglieder zu lesen, die ihr Engagement begründen. Ein wichtiger Punkt ist der Reiter „Mitmachen“. Dort wird ausführlich erläutert, wie man in den Arbeits- und Projektgruppen aktiv werden und die

LA 21 unterstützen kann. Neben Infos zu den Projekten und der Struktur des LA-Vereins wurde ein Pressespiegel implementiert. Durch eine Suchfunktion und eine Schlagwortsuche können Informationen leichter gefunden werden.

Spende ermöglicht Neugestaltung

Bereits seit einem Jahr beschäftigt sich der Vorstand mit dem Aufbau einer neuen Homepage. Im Sommer 2013 wurde in einem Workshop die Struktur festgelegt. Seitdem wurde die Seite mit Inhalten befüllt. Der Relaunch wurde durch eine 5000 Euro-Spende der pe.energie GmbH ermöglicht. Technisch umgesetzt hat ihn Polybytes Media GmbH. Die neue Seite kann künftig von den LA 21-Mitarbeitern unkompliziert selbst gepflegt werden. „Ohne die Spende und das vielfältige ehrenamtliche Engagement hätten wir einen Relaunch nicht leisten können“, erläuterte Kleinwächter.

„Pfand gehört daneben“



Eine Petition „Pfand gehört daneben“ mit 573 Unterschriften für die separate Sammlung von Pfandflaschen und Dosen an öffentlichen Müllbehältern überreichte Felix Keß an Oberbürgermeister Klaus Jensen. Der 21-jährige Student möchte damit eine bundesweite Aktion unterstützen, um Dosen und Pfandflaschen den Sammlern, die auf jeden Cent angewiesen sind, leichter zugänglich zu

machen und das Suchen im Müll zu vermeiden. Dazu gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, die getestet werden müssen, um das Leergut am Müllbehälter zu deponieren. Jensen steht dem Projekt mit großer Sympathie gegenüber und will Gespräche mit den zuständigen Fachleuten führen, um die Idee umzusetzen. Weitere Informationen: www.pfand-gehört-daneben.de. Foto: PA

Experimente im Alltag fest verankert

Erster SWT-Forscherpreis für vier regionale Kitas – Rund 70 Besucher bei Feier im Palais Walderdorff

Für ihr Engagement in der naturwissenschaftlichen Bildung hat die Kita „Am Sonnenhang“ aus Bergweiler den mit 500 Euro dotierten SWT-Forscherpreis erhalten. Auf Platz zwei folgte die Kita St. Marien aus Niederprüm. Den dritten Rang teilen sich die Kindertagesstätten St. Paulin aus Trier und „Rasselbande“ aus Gutweiler.

„Der Fachkräftemangel macht sich bemerkbar. Deshalb finden wir es sinnvoll, Einrichtungen zu unterstützen, die ihre Schützlinge früh für naturwissenschaftliche Zusammenhänge begeistern und so wichtige Voraussetzungen für den weiteren Bildungsweg schaffen“, begründet SWT-Vertriebsleiter Thomas Speckter das Engagement des heimischen Energieversorgers. Im Herbst 2013 hatten die Stadtwerke zusammen mit der Stabsstelle „Lernen vor Ort“ im Rathaus den Preis ins Leben gerufen.

Neun Einrichtungen haben sich bei der Premiere des Wettbewerbs beworben. Die Anforderungen für die Teilnahme haben die Organisatoren bewusst hoch gewählt. „Bei unserem Wettbewerb zählt nicht ausschließlich die Kreativität eines einzelnen Projekts. Naturwissenschaftliches Experimentieren muss als fester Bestandteil im Programm des Kindergartens verankert sein und damit nachhaltig gelebt werden“, erklärt „Lernen vor Ort“-Mitarbeiterin Dr. Caroline Thielen-Reffgen. Eine Jury aus städtischen Bildungsexperten, Fachberatern der Kita-Trägergesellschaften und SWT-Vertretern hat die Geld- und Sachprei-



Sieg an die Mittelmosel. Walburga Spang, Irina Folz und Beate Flesch (Kita „Am Sonnenhang“ aus Bergweiler im Landkreis Bernkastel-Wittlich (v. r.) präsentieren stolz die von SWT-Vertriebschef Thomas Speckter und Bürgermeisterin Angelika Birk verliehene Siegerurkunde. Foto: SWT

se vergeben. Zu den Auswahlkriterien gehörten unter anderem die Qualifikation der Erzieher, die Verknüpfung zu anderen Bildungsbereichen sowie die Gestaltung des Lernprozesses, aber auch der Lernräume in der Kita. In ihrem Grußwort bei der Preisverleihung im Palais Walderdorff hob Bürgermeisterin Angelika Birk unter ande-

rem das gelungene Zusammenspiel aus städtischem Bildungsmanagement, engagierten regionalen Kindertagesstätten und verantwortungsvollen Stadtwerken hervor. Nach der Siegerehrung stellten die Preisträger den rund 70 Besuchern exemplarisch einige Projekte in einer gemeinsamen Forschermeile vor. Dabei konnten die

Gäste kleine Experimente starten und zum Beispiel sehen, wie man mit Rote Bete-Saft ein Bild malen kann.

Nach der Preisverleihung begann bereits die Bewerbungsphase für den SWT-Forscherpreis 2015. Weitere Informationen sowie die Bewerbungsunterlagen im Internet: www.swt.de, Stichwort: Forscherpreis.

Symbolische Rabatte am Equal Pay Day

Alle sind sich heute einig: Frauen und Männer müssen für gleiche und gleichwertige Arbeit gleiches Geld verdienen. Doch die Gehaltsunterschiede bestehen weiter, in Deutschland mehr noch als in den meisten anderen EU-Ländern. Auf diesen Missstand weist schon seit mehreren Jahren der Equal Pay Day hin. Das Trierer Programm findet am Freitag, 21. März, von 12 bis 14 Uhr in der Neustraße statt. Frauenbeauftragte Angelika Winter hat mit Unterstützung zahlreicher Partner (DGB, ver.di Bezirksfrauenrat, ASF, Jusos, Katholische Frauengemeinschaft und Arbeitnehmerbewegung sowie die Ratsfraktionen von CDU, SPD, Linken, B 90/Grüne, FDP und FWG) ein vielfältiges Programm vorbereitet.

Ungleiche Bezahlung ist größtenteils strukturell bedingt – zum Beispiel werden viele typische „Frauenberufe“ schlechter entlohnt. 2014 beträgt der sogenannte „Gender Pay Gap“, der geschlechtsspezifische Lohnabstand, circa 22 Prozent. Zur Berechnung wird der durchschnittliche Bruttolohn aller erwerbstätigen Frauen mit dem der Männer verglichen. Um auf diesen Missstand hinzuweisen und die Diskussion über die Ursachen zu forcieren, erhalten Frauen am Equal Pay Day zwischen 12 und 14 Uhr in folgenden Läden der Neustraße einen symbolischen Rabatt von 22 Prozent: Apotheke am Viehmarkt, Biesdorf und Kollegen, Blutgeschwister, Casita, Cotton-Press, Flax, Fräulein Prusselise, Ideenreich, Jesuitenapotheke, Kreisel, Lütt Babystyle, Nusia, Optik Blickfang, Schuh Becker, Schuh Berg, Blumen-geschäft Sti(e)lvoll, Terra Viva und „Zwischen den Welten“.

Chinesischer Garten für Partnerstadt Trier

Xiamen ist an einer Mitgestaltung interessiert

Triers chinesische Partnerstadt Xiamen ist daran interessiert, bei der Gestaltung eines chinesischen Gartens auf dem Petrisberg mitzuwirken. Dies hat der Generaldirektor für Internationale Beziehungen von Xiamen, Hong Chengzong, in einem Schreiben OB Klaus Jensen mitgeteilt. Zudem wolle man im September beim fünften Partnerstädtefestival „Konstantin lädt ein“, das Xiamen gewidmet ist, gerne dabei sein.

In seinem Schreiben übermittelte Chengzong der Partnerstadt Trier und ihren Bürgerinnen und Bürgern zunächst beste Wünsche für das neue Jahr, das nach dem traditionellen chinesischen Kalender die Jahreszahl 4712 aufweist, am 31. Januar begann und im Zeichen des Pferdes steht. Chengzong zieht eine gute Bilanz der bisherigen Stadtpartnerschaftsaktivitäten, die gemeinsam mit der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft in Trier im offiziellen Jahr 2014 weiter ausgebaut werden könnten.

Große Gartentraktion

Jensens Vorschlag an seinen Amtskollegen Liu Keqing, als Ausdruck der wachsenden Freundschaft zwischen den beiden Städten auch für Xiamen einen Garten im Umfeld der bereits bestehenden Partnerschaftsgärten auf dem Petrisberg zu errichten, stößt dabei auf Zustimmung.

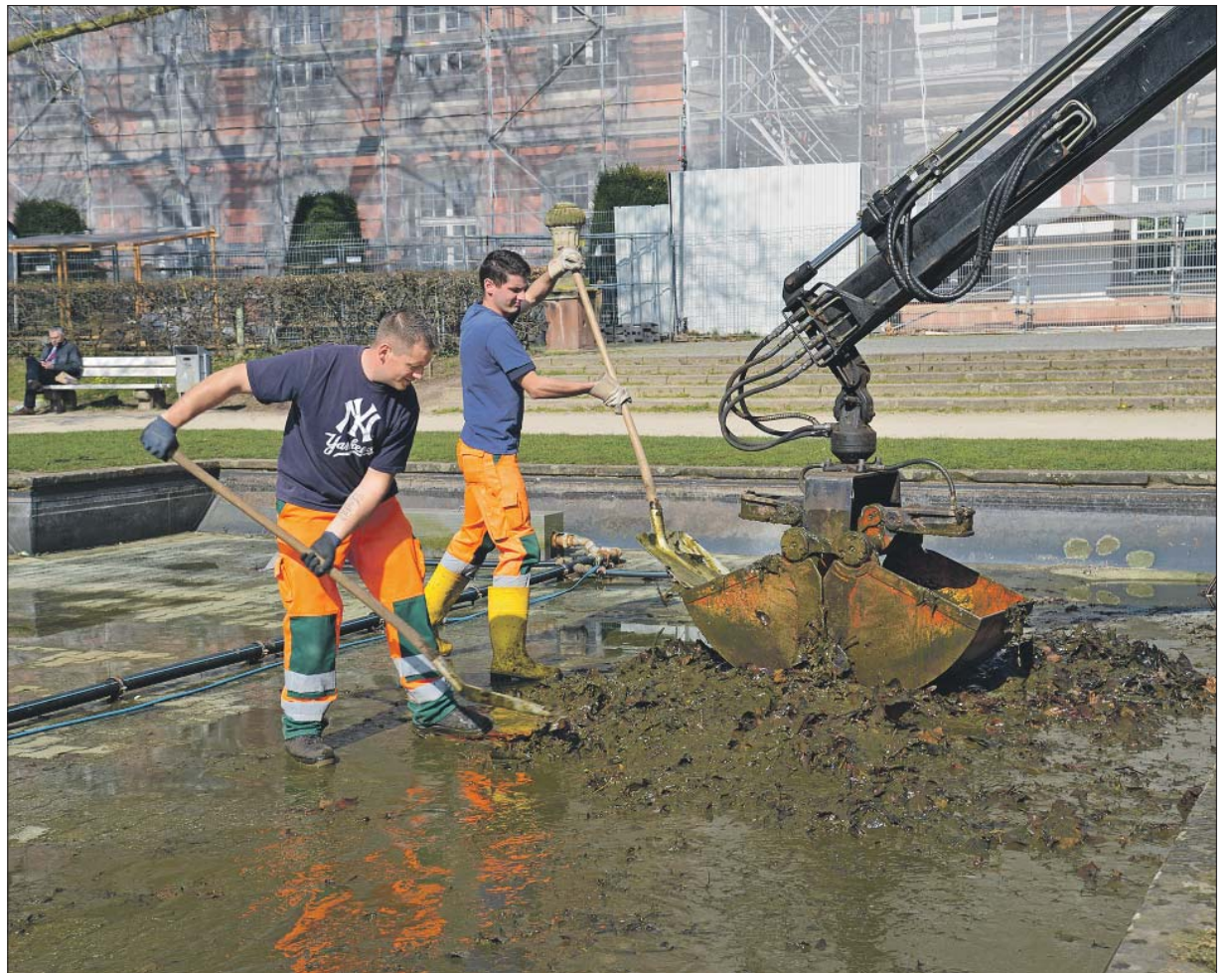
Jensen hatte vor dem Hintergrund der großen chinesischen Gartentraktion in Absprache mit der Universität und der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft vorgeschlagen, die Partnerstadt Xiamen mit einzubinden, um somit auch landes- und stadtypische Gesichtspunkte chinesischer Gartengestaltung berücksichtigen zu können.

Chinesische Kultur näher bringen

Beim Partnerstädtefestival „Konstantin lädt ein“ am 26. und 27. September wird Trier ganz im Zeichen der Städtefreundschaft mit Xiamen sowie der langjährigen Partnerschaft zwischen der chinesischen Provinz Fujian und Rheinland-Pfalz stehen. Geplant ist ein buntes kulturelles und kulinarisches Programm, das die Partnerschaft zwischen Xiamen und Trier hervorheben und den Trierer Bürgerinnen und Bürgern die einmalige Kultur ihrer chinesischen Partnerstadt näher bringen soll.

Diese Veranstaltung sowie weitere gemeinsame Aktivitäten auf kulturellem, schulischem, sportlichem oder wirtschaftlichem Sektor würden dazu beitragen, die Bande zwischen den beiden Städten noch fester als bislang zu knüpfen, zeigt sich Chengzong in seinem Schreiben an Jensen zuversichtlich. Zudem würde er sich freuen, den Trierer Oberbürgermeister schon bald in Xiamen begrüßen zu können.

Frühjahrsputz im Palastgarten



Einmal jährlich muss das Langbecken des Palastgartens einer gründlichen Reinigung unterzogen werden, denn Blätter, Dreck und Entenkot haben deutliche Spuren hinterlassen, die erst nach dem Wasserabfluss so richtig sichtbar werden und zu riechen sind. Stefan Grünhäuser und Oliver Kolz (v. l.) vom Grünflächenamt müssen dazu den Unrat in den Greifer ihres Fahrzeuges schaufeln und entsorgen. Nach dem Abspülen und einer Kontrolle des Beckens wird das Wasser wieder eingelassen, damit sich die Trierer und ihre Gäste noch lange am Plätschern der Quellfontänen erfreuen können. Foto: PA

Weitaus mehr Informationen

Neuer Webauftritt des Stadtmuseums mit Shop und Kunstobjekt des Monats

Mit einer neuen Internetseite präsentiert sich ab sofort das Stadtmuseum Simeonstift Trier: Unter www.museum-trier.de findet der Besucher auf einen Blick aktuelle Veranstaltungen, die letzten Neuigkeiten, Informationen zu aktuellen und kommenden Sonderausstellungen und ein Kunstobjekt des Monats. Angebunden an die Social-Media-Kanäle Facebook und Twitter erfüllt der neue Webauftritt alle Anforderungen an eine moderne und auf Dialog angelegte Präsenz im Internet.

„Das Neue an unserer Seite ist, dass wir unsere öffentlichen Veranstaltungen viel besser und mit weitaus mehr Informationen als vorher darstellen können“, freut sich Direktorin Dr. Elisabeth Dühr. Jeden Dienstagabend und jeden Sonntagvormittag finden öffentliche Führungen statt. „Hinzu kommt, dass unsere

Bildungsangebote für junge Besucher, aber auch für Schulen und andere Institutionen besser auffindbar sind.“ Aber auch die Säle und Räume der Dauerausstellung zur Stadtgeschichte Triers werden mit ihren Themen in Wort und Bild vorgestellt. Ein Archiv mit allen Sonderausstellungen seit dem Jahr 2000 lädt dazu ein, das weite Spektrum des städtischen Museums kennen zu lernen.

Vor allem Familien mit Kindern finden zahlreiche Angebote und Formate für ihren individuellen Museumsbesuch unter der Rubrik „Junge Besucher“. Infos zum kostenlosen Kinder-Audioguide, die Kreativkurse und Museumsrallyes zum Herunterladen wecken Interesse, einen unterhaltsamen Tag im Museum zu verbringen. Aus sechs ganz unterschiedlichen Themen können Kinder ihre persönliche Geburtstagsfeier im

Museum auswählen, hier reicht die Palette von antiken Göttergeschichten über „Ritter und feine Damen“ bis hin zu „Kunst und Musik“. Jugendliche finden Gleichgesinnte im Jugendclub, der sich einmal im Monat trifft und auch mal einen Blick hinter die Kulissen einer Ausstellung ermöglicht.

Monatlicher Newsletter

In der Kategorie „Bildung“ finden sich nicht nur Angebote für Kinder- oder Jugendgruppen sowie Schulklassen, sondern auch Projekte wie die Museumsmanufaktur oder Integrationskurse zum Sprachenlernen. Ergänzt werden diese Angebote der kulturellen Bildung mit praktischen Hinweisen zu Fördermöglichkeiten, zum Beispiel durch die Schulstiftung der Sparkasse.

In der aktuellen Rubrik finden die Besucher der Website immer die neuesten Nachrichten, können den monatlich erscheinenden Newsletter abonnieren und sich regelmäßig auf das Kunstobjekt des Monats freuen. Wer ein Stückchen Museum nach Hause geliefert bekommen möchte, findet im Online-Shop Museumsführer, zahlreiche Publikationen und Kataloge sowie Geschenkartikel und Spiele.

Die Seite des Stadtmuseums wurde wie auch der Webauftritt der Stadt Trier mit der Trierer Agentur ICT und mit Unterstützung der Onlineredaktion des Rathauses im gleichen System umgesetzt. Als kulturelle Einrichtung mit einer eigenen Corporate Identity wurde die Seite farblich und optisch so angepasst, dass sie sofort als Medium des städtischen Museums erkannt wird, trotzdem aber zur Website der Stadt Trier verlinkt und mit dieser verknüpft ist.

Verbesserte Vorbeugung im Interesse des Kinderschutzes

Rahmenvereinbarung zu erweitertem Führungszeugnis

Um den Schutz von Kindern und Jugendlichen zu verbessern und zum Beispiel wegen Missbrauchsfällen strafrechtlich vorbelastete Personen aus der Arbeit mit ihnen fernzuhalten, tritt Trier einer landesweiten Rahmenvereinbarung bei. Die Regelung, die der Jugendhilfeausschuss billigte, konkretisiert unter anderem, für welche Tätigkeit Ehren- und Nebenamtlicher deren erweitertes polizeiliches Führungszeugnis eingesehen werden muss. Diese Variante war mit einem Gesetz zum 1. Mai 2010 eingeführt worden und kann von den Behörden zu Personen zusammengestellt werden, die beruflich, ehrenamtlich oder in sonstiger Weise kinder- oder jugendnah tätig sind oder tätig werden sollen. Die aktuelle Rahmenvereinbarung in Rheinland-Pfalz enthält unter anderem ein konkretes Prüfschema,

nach dem bei einer Überschreitung eines definierten Schwellenwerts die Einsicht in das erweiterte Führungszeugnis nötig ist. Dabei wird zum Beispiel gefragt, ob durch die konkrete Tätigkeit ein besonderes Vertrauensverhältnis zu einem Kind oder Jugendlichen aufgebaut wird und ob in dieser Beziehung eine Hierarchie oder ein Machtverhältnis entstehen könnte.

Zwingend vorgeschrieben ist die Berücksichtigung des erweiterten Führungszeugnisses, wenn die Tätigkeit eine gemeinsame Übernachtung mit Kindern und Jugendlichen umfasst, wenn das Projekt nicht in einer Gruppe stattfinden kann und wenn Pflegeaufgaben oder sonstiger Körperkontakt dazugehören. Weitere Details: www.lsjv.rlp.de, Menüpunkte: Kinder, Jugend und Familie, Rahmenvereinbarung zu § 72 a SGB VIII.

Start in den Wanderfrühling

Ostertour am 19. April und Aktionswoche der TIT

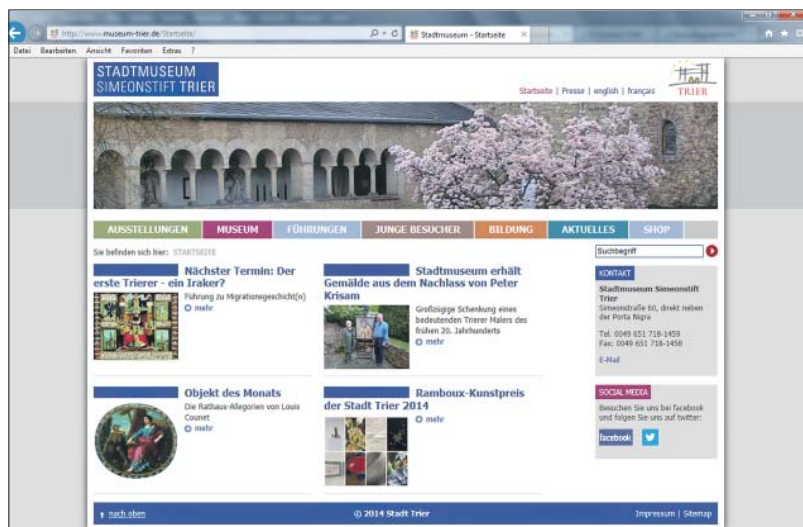
Als Schnuppertour zur fünften Aktivwoche mit fünf Touren für Wanderer (22. bis 26. April) bietet die Tourist-Information am Samstag, 19. April, wieder die beliebte Osterwanderung an. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Parkplatz vor dem Sportzentrum Tarforst. In drei Stunden geht es auf die Höhen rund um Tarforst, Filsch und Korlingen und zurück zum Ausgangspunkt. Dort ist ein Imbiss geplant. Karten bei der TIT

an der Porta Nigra, Telefon: 0651/97808-0, E-Mail: info@trier-info.de.

Die Touren im Rahmen der Wanderwoche führen über die „Trierer Traumschleife“, zum Morscheider Grenzpfad, auf den Eifel- und den Saarhunsrücksteig sowie den Schiefer-Wackerweg. Ergänzend werden Gästen Pauschalarrangements zum Übernachten angeboten. Weitere Details: www.trier-info.de.

Renaturierung des Biewerbachs

Die Renaturierung des Biewerbachs nach den Kriterien der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie ist ein Thema im nächsten Bau-Dezernatsausschuss am Dienstag, 25. März, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus. Außerdem geht es um einen Antrag von Bündnis 90/Grüne für Tempo 30 auf Bundesstraßen.



Homepage. Die aus der Öffentlichkeitsarbeit des Museums bekannte Farbpalette findet sich in der Navigationsleiste des neuen Internetauftritts wieder. Die Grundstruktur des Layouts ist an die städtische Webseite trier.de angelehnt.

Zweimal Forum Rechtliche Betreuung

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS:

Sport/Gesundheit/Ernährung:

- Krafttraining am Gerät, ab 19. März, mittwochs, 16 Uhr, Praxis Physiotherapie Wollmann, Thebäerstraße 40a.
- Einstiegskurs Yoga, ab 20. März, donnerstags, 18 und 19.45 Uhr, Mehrzweckraum Kita Trimmelhof.
- Kochkurs „Die Küchenparty“, Samstag, 22. März, 18 Uhr, Küche der Medardförderschule.

■ Whisky-Seminar: „Kulturelle Highlights und das Lebenselixier der Schotten“, Sonntag, 23. März, 18 Uhr, Zapotex, Pferdemarkt.

■ Kochkurs: „Smoothie“-Werkstatt, Montag, 24. März, 18 Uhr, Küche der Medardförderschule in Trier-Süd.

Vorträge/Gesellschaft

■ „Forum Rechtliche Betreuung: Wohnrecht und Nießbrauch bei Häusern und Wohnungen“, 19. März, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.

■ Vortrag: „Nationalsozialistische Täter in/aus Trier“, 20. März, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ „Mehr Mut zum Selbst“, Montag, 24. März, 20 Uhr (Vorbereitung), sowie Wochenende 29./30. März, jeweils 9 Uhr, Musikschule, Raum V 3.

■ Literaturseminar: „Kunst.Macht. Wahrheit“: „El Greco“ von Stefan Andres und „Goya“ von Lion Feuchtwanger, ab 25. März, dienstags, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.

■ „Ich Tarzan, du Jane – Rassistische Afrikaner in Kinderbüchern“, Dienstag, 25. März, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ „Forum Rechtliche Vorsorge: Vertrauenssache Vollmacht“, 26. März, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

EDV:

■ Digital fotografieren mit der Spiegelreflexkamera, ab 19. März, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

■ Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop CS6, ab 20. März, donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

■ Grundkurs Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop CS6, ab 21. März, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

■ Schutz vor Viren und Abzocke im WWW, Samstag, 22. März, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

■ PC-Grundkurs 50+, 24. bis 28. März, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Kreatives Gestalten:

■ Aktzeichnen, ab 20. März, donnerstags, 19 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.

■ Zeichenkurs für Anfänger, ab 24. März, montags, 18.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.

Studenten-Entwürfe für „Irminensteg“

Der Fachbereich Architektur der Hochschule verankerte unter dem Motto „überBRÜCKEN“ einen Studierendenwettbewerb zu einer zusätzlichen Moselbrücke für Fußgänger und Radfahrer von der Altstadt über die Pferdeinsel in die Weststadt. Das Projekt trägt den vorläufigen Arbeitstitel „Irminensteg“. Später sollen die Bürger weitere Namen vorschlagen können. OB Klaus Jensen gehörte neben Vertretern bekannter Architekturbüros zu der Jury und überreichte am Dienstag, 25. März, 17 Uhr, in der Europäischen Kunstakademie (Aachener Straße) die Preise für die drei besten Arbeiten. Gleichzeitig eröffnet er eine Ausstellung mit Plänen und Modellen zu allen zehn Wettbewerbsbeiträgen der Studierenden, die noch bis 13. April zu sehen ist. Weitere Informationen im Internet: www.hochschule-trier.de/go/architektur.



Ausschreibung

1W/14 Einführung einer Onlineplattform zur Unterstützung der Anmeldung und Vergabe von Betreuungsplätzen in Kindertagesstätten der Stadt Trier

Mit der Einrichtung einer Onlineplattform sollen der Anmeldeprozess, die Platzvergabe, die Bedarfsplanung sowie die vor- und nachgelagerten Prozesse optimiert und automatisiert werden. Dadurch werden vielfältige Vorteile für alle Akteure - Eltern, Kitas, Träger und Kommune erwartet. Die nachfolgende Übersicht stellt eine nicht abschließende Auswahl von Anforderungen dar, die ein einzuführendes Onlineportal erfüllen sollte:

Eltern: Grundsätzliche Informationen über das Angebot der Kindertageseinrichtungen: pädagogisches Konzept, Platzkapazitäten, Gruppenstrukturen und Altersstufen, Öffnungszeiten, Lage innerhalb des Stadtgebietes, optional - Ausweisung freier Plätze

Onlineanmeldung: einmalige Angabe der notwendigen personenbezogenen Daten, Angaben zum gewünschten Betreuungsumfang und Betreuungsbeginn, Mehrfachanmeldung mit möglicher Prioritätensetzung, Statusrückmeldungen der Kindertageseinrichtungen - Platzzusage, Reservierung, Ablehnung, Verbleib auf der Warteliste

Kindertageseinrichtungen: Verwaltung der Warteliste - tagesgenaue Übersicht der Belegungsanfragen, Übersicht der belegten, reservierten und freien Plätze, Unterstützung des Vertragsmanagement, Datenexport für den eigenen Gebrauch, Statistikauswertungen für die Kommune und das Statistische Landesamt

Kommune: Stichtagsgenaue Übersichten zu: Belegungsdaten, Reservierungen, offenen Anfragen; Optimierung der Bedarfsplanung

Neben der Onlineanmeldung „zu Hause“ muss das System eine Anmeldung in anderer geeigneter Weise ermöglichen, damit der Anmeldeprozess für alle Familien zugänglich ist. Dies könnte z. B. unmittelbar im Jugendamt oder in einer Kindertageseinrichtung erfolgen.

Die Onlineplattform soll als Mietkaufmodell für die Stadt Trier eingeführt werden. Sowohl die Software als auch die Datenspeicherung, wird auf Servern der Stadt Trier betrieben.

Kostenbeitrag: keiner, da E-Mail Versand

Abgabe der Teilnahmeanträge: Dienstag, 15.04.2014, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege - Zentrale Vergabestelle -, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

Ausführungsfrist: Herbst 2014

Ausführendes Amt: Jugendamt, Frau Wunderlich, Tel.: 0651/718-2506

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Stadtbibliothek Trier, Bauabschnitt IV - Sanierung Katalogsaal

18/14 Elektroanlagen nach DIN 18 382

1 St. Elektrounterverteilung, ca. 750 m Starkstromkabel- und -leitungen, ca. 850 m Schwachstromleitungen, ca. 80 St. Installationsgeräte, ca. 4 St. Fußbodeneinbaudosen, ca. 35 St. Beleuchtungskörper

Kostenbeitrag: 39,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 01.04.2014, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege - Zentrale Vergabestelle -, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 12.05.2014

Ausführungsfrist: 19.05.2014 bis 25.07.2014

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Herr Zippel, Tel.: 0651/718-4656

Öffentliche Ausschreibung nach VOL:

Wochenendreinigung im Palastgarten der Stadt Trier

19/14 Reinigungsarbeiten

Sichtreinigung des Trierer Palastgartens an Wochenenden, ca. 5 ha Wege- und Grünflächen reinigen und Leerung der Abfallkörbe

Kostenbeitrag: 12,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotsöffnung: Dienstag, 01.04.2014, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege - Zentrale Vergabestelle -, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 17.04.2014

Ausführungsfrist: 18.04.2014 - 05.10.2014

Ausführendes Amt: Grünflächenamt, Herr Rohlf, Tel.: 0651/718-3678

Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr - 12:00 Uhr

Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601

Zahlungsweise:

Barzahlung nicht möglich! Nur Verrechnungsscheck oder Einzahlungs-/ Überweisungsbeleg (Empfänger: Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier (58550130), IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRISDE55, Verwendungszweck: 510680000016).

Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck angeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, - Zentrale Vergabestelle -, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabepflichtstelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier
Trier, 13.03.2014



Amtliche Bekanntmachungen

Umlegungsgebiet „Petrisberg“

Die Vorwegnahme der Entscheidung nach § 76 des Baugesetzbuches (BauGB) in dem Umlegungsgebiet „Petrisberg“ für die Grundstücke in der Gemarkung Kürenz, Flur 1, Flurstücks-Nr. 373/8, 8/12, 8/13 und Flur 11, Flurstücks-Nr. 973/3 ist am 08.03.2014 unanfechtbar geworden.

Mit dieser Bekanntmachung wird gemäß § 72 BauGB der bisherige Rechtszustand durch den vom Umlegungsausschuss der Stadt Trier am 04.02.2014 gefassten Beschluss über die Vorwegnahme der Entscheidung vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein. Die Geldleistungen werden fällig.

Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Bekanntmachung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation der Stadt Trier, Hindenburgstraße 2, 54290 Trier**, schriftlich oder zur Niederschrift zu erheben. Die Widerspruchsfrist (Satz 1) ist nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor Ablauf dieser Frist beim vorstehend genannten Amt für Bodenmanagement und Geoinformation eingegangen ist.
Trier, 10.03.2014

Ralf Arthkamp, Vorsitzender des Umlegungsausschusses

Der **Ortsbeirat Trier-Olewig** tagt in öffentlicher Sitzung am Montag, 24.03.2014, 19:00 Uhr, Grundschule Olewig, Auf der Ayl 40. **Tagesordnung:** 1. Einwohnerfragestunde; 2. Niederschrift vom 19.02.2014; 3. Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) Holtzbach - Baubeschluss - Überplanmäßige Mittelbereitstellung gem. §100 GemO; 4. Verschiedenes.
Trier, 12.03.2014

gez. Peter Terges, stellv. Ortsvorsteher

Unseriöses „Kinderkrebswerk“

ADD warnt vor Spendenaufrufen

Die Trierer Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) hat dem Verein Kinderkrebswerk für Deutschland e.V. aus Bielefeld Spendenaufrufe zur Gewinnung von Förderern in Rheinland-Pfalz untersagt. Trotz mehrfacher Aufforderung ist der Verein seiner gesetzlichen Auskunftspflicht im Rahmen des sammlungsrechtlichen Verfahrens nicht nachgekommen. Zudem wurden keine konkreten Hilfen für krebskranke Kinder

nachgewiesen, sodass eine einwandfreie und zweckentsprechende Verwendung der gespendeten Gelder nicht gegeben ist.

Die ADD bittet um Hinweise, wenn weiterhin Werbeaktionen zur Gewinnung fördernder Mitglieder, zum Beispiel am Telefon, stattfinden sollten oder Förderbeiträge durch Lastschriftverfahren oder Einzugsermächtigung im Namen des Vereins eingezogen werden. Weitere Informationen: www.add.rlp.de.

Viel Grün, wachsender Durchgangsverkehr

Spielraumpläne für fünf Stadtbezirke im Trierer Süden

Nach längerer Pause diskutierte der Jugendhilfeausschuss gleich über fünf Spielraumpläne. Sie beschäftigen sich mit den Spiel- und Freizeitbedingungen der Kinder und Jugendlichen in Feyen, Weismark, Alt- und Neu-Heiligkreuz sowie Mariahof. Ein Vorzug sind die vielen Grünflächen am Rand der Siedlungen. Besorgnis äußerten einige Kinder wegen des stärkeren Verkehrsaufkommens durch die expandierende Castelnau-Siedlung.

Clara-Viebig-Straße, den Waldspielplatz und den Hof der Grundschule. Zudem können die Kinder in vielen Fällen vor ihrer Haustür zum Spielen und Toben ins Grüne gehen.

„Insellage“ in Mariahof

Die in den 60er Jahren im Rahmen eines städtebaulichen Wettbewerbs entstandene Siedlung Mariahof ist nur über die Zufahrt aus Neu-Heiligkreuz erreichbar. Daher gibt es keinen Durchgangsverkehr, wovon nicht zuletzt auch die dort lebenden Kinder profitieren. Ihr Anteil an der Bevölkerung lag zum Zeitpunkt der Umfrage mit 16,5 Prozent klar über dem städtischen Durchschnitt. Um dauerhaft Spielanlagen zur Verfügung zu haben, wird eine Sicherung des Hofes rund um die Grundschule gefordert, egal ob dieses Gebäude dauerhaft für schulische Zwecke genutzt wird.

Neu-Heiligkreuz als Nachbarstadtteil von Mariahof ist geprägt durch zahlreiche Reihenhäuser, eine gute Infrastruktur (auch bei den Spielplätzen) und zahlreiche Freiflächen. Problematisch ist nicht zuletzt für die jüngeren Bewohner die stark befahrene Straßburger Allee, die zudem die Siedlung vom Heiligkreuzer Ortskern abtrennt. Dort gibt es zu wenig Spielflächen in der Natur. Die Kinder suchen sich Nischen, wie den Park und die Kapelle in der Friedensstraße oder in den Kleingärten. Auch sie empfinden die Straßburger Allee als Gefahrenquelle.

Für den Sport nutzen die Kinder den Bolzplatz in der Reckingstraße. Lücken bei diesen Angeboten gibt es insgesamt nur für die Jungen und Mädchen aus dem Bereich zwischen Druckenmüller- und Bernhardstraße. Weitere Infos: www.spielaktion.de, Rubrik: Spielraumleitplanung.

Grundlage der von Kerstin Schorer-Hach vorgestellten Analyse ist eine Befragung der in den Stadtbezirken lebenden Kinder und Jugendlichen durch ein Team der AG Spielraum, die bereits vor einiger Zeit stattfand. Der Bezirk Weismark profitiert von der Nachbarschaft zu den Naherholungsgebieten am Mattheiser Weiher sowie im Südbad. Mit 15,9 Prozent liegt der Kinderanteil deutlich über dem städtischen Durchschnitt von 12,6 Prozent.

Die Kinder forderten angesichts des wachsenden Durchgangsverkehrs vor allem, dass sie sich auch weiterhin gefahrlos zu Fuß bewegen können. Angeregt wurden außerdem zusätzliche öffentliche Spielmöglichkeiten, eine Sanierung des Bolzplatzes in der Dr. Piro-Straße sowie ein Ausbau des Fußwegs entlang des Aulbachs Richtung Mattheiser Wald.

Spielplätze sichern

Das Castelnau-Gebiet spielt auch eine zentrale Rolle in der Analyse im Nachbarstadtteil Feyen. „Zwingend erforderlich ist bei der Entwicklung, dass Standorte für Kinderspielplätze planungsrechtlich gesichert werden“, heißt es in der Untersuchung. Bestehende Spielanlagen erhalten gute Noten. Das gilt für das Angebot in der

Immer mehr wilder Sperrmüll



In Pfalzel häufen sich Beschwerden wegen illegaler Sperrmüllablagerungen. Besonders betroffen sind der Wendekreis in der Industriestraße und die Parkplätze beim Stahlwerk. Während die Initiative „Pro Pfalzel“ an den Radwegen und am Moselufer den Unrat beseitigt, sieht sie sich auf den Parkplätzen überfordert. Auf ihre Bitte hat das städtische Grünflächenamt die Buschwaldflächen an den Parkplätzen und entlang der Eltstraße durchforstet, um mit Blick auf den „Dreckweg“-Tag am 29. März die Reinigung zu erleichtern. Die Helfer treffen sich zu dieser Aktion um 9 Uhr am Feuerwehrhaus. Foto: Initiative „Pro Pfalzel“

NS-Täter in und aus Trier

Die Vortragsreihe „Auf Spurensuche nach NS-Tätern in/aus Trier“ der AG Frieden stellt Menschen vor, deren Lebensweg sich mit Trier gekreuzt und die in besonderer Weise aktiv wurden in dem „Projekt der Unmenschlichkeit“. Gefragt wird auch, wie sie zur Rechenschaft gezogen wurden oder ob wie sie nach dem Krieg Karriere machten. Partner der Reihe sind die VHS, die Heinrich-Böll-Stiftung

Rheinland-Pfalz und die Landeszentrale für politische Bildung. Am Donnerstag, 20. März, Palais Walderdorff Raum 5, 19 Uhr, stehen mit Dr. Harald Turner und Paul Wipper zwei NSDAP-Funktionäre im Mittelpunkt. Am 23. April folgt ein Vortrag über Klaus Barbie. Er machte Abitur am Trierer FWG und war vor allem als Nazi-Schergen in Lyon wegen seiner besonderen Grausamkeit berüchtigt.

WOHIN IN TRIER? (19. bis 25. März 2014)



AUSSTELLUNGEN

bis 21. März

„Zwischen Traum und Wirklichkeit“, Arbeiten von Petra Kohns-Merges, Brüderkrankenhaus

„Tatort Leere“, Eingangsfoyer der ADD, Willy-Brandt-Platz 1, 17 Uhr

bis 22. März

„Räume“, Installation von Charlotte Mumm, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 23. März

„Schwarz-Rot-Gold“, Mitgliederausstellung 2013 der Fotografischen Gesellschaft Trier, Tufa, erstes Obergeschoss

„ad hoc 3“, Kunstvereine stellen gemeinsam aus, Tufa, zweites Obergeschoss

bis 28. März

„Via Ausonia 213-2013: Die Hunsrück-Römerstraße von Trier nach Mainz“, Universität, Bibliothekszentrale

bis 31. März

„zu Hause. blick | winkel“, Fotos von Rainer Breuer, Trier-Zimmer im Rathaus, Besuch nur möglich nach vorheriger Terminvereinbarung: 0651/718-1010

„Zwei III“, Werke in Öl von T. Libelle, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 5. April

„[vju:]“, Mode und Kunst im Alten Posthof, Alte Post am Kornmarkt, Vernissage: 22. März, 17 Uhr

bis 6. April

„Ramboux-Preis der Stadt Trier für junge Künstler 2014“, Preisträger- und Wettbewerbsarbeiten, Stadtmuseum Simeonstift

bis 11. April

„farbTonART“, Malereien von Rolf Weiland und Skulpturen von Leo Dellwo, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee 7

bis 12. April

„Klang und Skulptur“, Instrumente und Schnitzarbeiten von Engel Mathias Koch, Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Domfreihof

bis 15. April

„Wechselzimmer“, Zeichnung und Skulptur von Ija Daubenspeck, Remise, geöffnet: freitags 15 bis 17 Uhr, sowie nach Vereinbarung: 99545960 oder 64895

bis 24. April

„Zwischen Räume“, Werke von Renate Wolff, Kunsthalle der Europäischen Kunstakademie

bis 25. April

„Ein Weinjahr im Ürziger Würzgarten“, Fotos von Claudia Müller, SWR-Studio Trier, Hosenstraße 20

bis 27. April

„Goldene Zeiten: 20-jähriges Fundjubiläum des Trierer Goldschatzes“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee

bis 30. April

„Literatur-on-tour trifft Kunst“, Bilder aus der Serie „Grenznah“ von Dorothee Reichert, Café Balduin

bis 2. Mai

„Crossover“, Impressionen und Collagen von Venedig bis Valparaiso, vom Fotografen und Künstler Andreas H.M. Martin, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee 4

bis 25. Mai

„springtime“, Werke der Künstlergruppe Unit9, Robert Schuman Haus, Auf der Jüngt 1

bis 29. Juni

„Buschkrankenhaus Peramiho in Tanganjika 1955-1959“, Fotografien von Marianne Heinbuecher, Elisabethkrankenhaus

bis 7. September

„Römische Baustelle! Eine Stadt entsteht“, Kinderausstellung zum Mitmachen und Mitdenken, Thermen am Viehmarkt

bis 28. September

„Ein Traum von Rom“, römisches Stadtleben in Südwestdeutschland, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee 1, weitere Informationen: www.landeshmuseum-trier.de

Mittwoch, 19.3.

VERMISCHTES.....

Ausbildung in Luxemburg, BIZ, Dasbachstraße 9, 10 Uhr

„Zum Lesen erweckt: Johann Wolfgang von Goethe“, Theater, Foyer, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, Viehmarktplatz, 18 Uhr

Donnerstag, 20.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Spurensuche nach NS-Tätern in/aus Trier: Dr. Harald Turner /Paul Wipper“, VHS, Raum 5, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Neutral war gestern!“, mit Alain Frei, Mergener Hof, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Fünftes Sinfoniekonzert, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

Yakou Tribe, Tufa, 20.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Sprechttag Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft, Tufa, Termin: kreativ@rkw.de

Infoabend der Wohngenossenschaft zak Wohnpakt Trier eG i.G., Restaurant „Postillon“, Herzogenbuscher Straße, 18.30 Uhr

IHK-Wirtschaftsforum: „Die Energiewende: Klotz am Bein der deutschen Industrie?“, mit Vortrag von EU-Energiekommissar Günther Oettinger, IHK, Tagungszentrum, Herzogenbuscher Straße 12, 19 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havanna, 18 Uhr

Freitag, 21.3.

THEATER / KABARETT.....

„Der letzte Vorhang“, von Maria Goos, Theater, Studio, 20 Uhr

Krimikomödie: „Die 14 Nothelfer“, Palais Walderdorff, Domfreihof 1b, Raum 5, 20 Uhr

Musical: „Hair“, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

„Ich kam zur Welt & lebe trotzdem weiter: Dr. Erich Kästners Lyrische Hausapotheke“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

ClassicClash: „Tribute to Piazzola“, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

Cosmetics, Exzellenzhaus, Zurmaiener Straße 114, 20.30 Uhr

WOHIN IN TRIER? (19. bis 25. März 2014)

Freitag, 21.3.

SPORT.....

Fußball Regionalliga West: Eintracht Trier – Wormatia Worms, Moselstadion, Zeughausstraße, 19 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Ladies Delight, Havana, 22 Uhr

Samstag, 22.3.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Die Krachmacher sind los“, Kreativkurs, Stadtmuseum, 14 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Wildschütz (oder die Stimme der Natur)“, komische Oper von Albert Lortzing, Theater, 19.30 Uhr

Krimikomödie: **„Die 14 Nothelfer“**, Palais Walderdorff, Raum 5, 20 Uhr

Frederic Hormuth: „Mensch ärgere dich!“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

Improvisationsstück: „Theatersport“, Tufa, 20 Uhr

SPORT.....

Handball Bundesliga Damen: DJK/MJC Trier (Miezen) – HSG Blomberg Lippe, Arena, 19.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Ladies Fashion Basar, Seminarraum über dem Restaurant Monte Petris, Max-Planck-Straße 6, 14 bis 17 Uhr, weitere Infos: LaFaBa-Petrisberg@web.de

PARTYS / DANCE FLOOR.....

MycroMotion, Havana, 21 Uhr

Sonntag, 23.3.

THEATER / KABARETT.....

„Der Froschkönig“, musikalisches Märchen, Theater, Foyer, 11 Uhr

„Ich kam zur Welt & lebe trotzdem weiter: Dr. Erich Kästners Lyrische Hausapotheke“, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

„An die Nachgeborenen“, visuelle Lyrikinstallation, Tufa, 19 Uhr

„Der Kontrabass“, Monolog von Patrick Süskind, Theater, 20 Uhr

Michael Fitz: Erfolg, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Orgelkonzert zur Fastenzeit, Pfarrkirche St. Helena, 16 Uhr

Chelsea Grin, Exhaus, 18.30 Uhr

„Piaf – L’hymne à l’amour“, mit Florence Absolu, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Only Women 2014 – Die Messe für die Frau, Europahalle, 11 Uhr

„Unsere Schätze – Ihre Schätze“, Kunstsprechstunde zu Textilien, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

Montag, 24.3.

VERMISCHTES.....

Hygieneschulung der Landwirtschaftskammer, Haus der Landwirtschaft, Gartenfeldstraße 12a, 9.30 Uhr, Anmeldung: www.lwk-rlp.de, 0671/793-1155, EA@lwk-rlp.de

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Karaoke: Student Edition, Irish Pub, Stockplatz, 20 Uhr

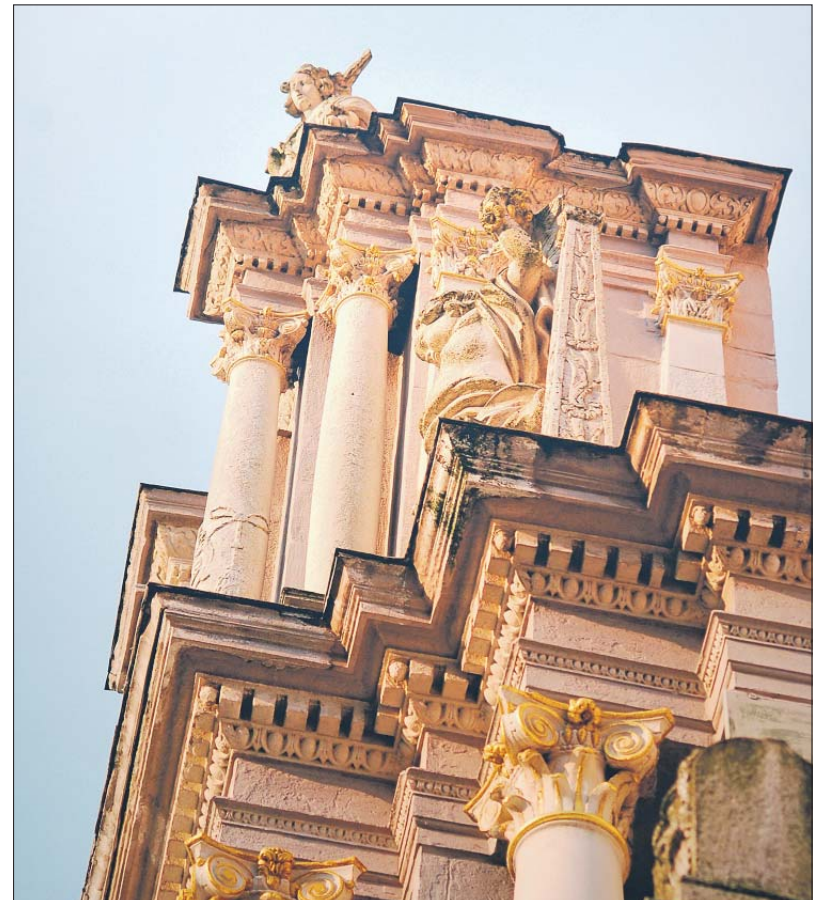
Dienstag, 25.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Handschriftenschatze Heinrichs II. in der Staatsbibliothek Bamberg“, mit Professor Werner Taegert, Priesterseminar, 18 Uhr

VERMISCHTES.....

„Bewerbung und Selbstvermarktung“ im Rahmen der Info-Reihe „BiZ & Donna“, BiZ, Dasbachstraße 9, 9 Uhr



„zuhaus. blick | winkel“ nennt Rainer Breuer seine Fotoausstellung, die noch bis 31. März im Trier-Zimmer des Rathauses gezeigt wird. Der in Trier geborene Künstler zeigt Motive aus Paris und Trier, die er gegenüberstellt und die er unter dem Begriff „Heimat“ einordnet. Orte, in denen man lebt, gelebt hat oder leben möchte, darunter ein Detail der Matthias-Basilika (Foto). Ein Besuch der Ausstellung ist während der Öffnungszeiten des Rathauses (Montag bis Donnerstag, 8 bis 12, 14 bis 18 Uhr; Freitag bis 13 Uhr) möglich. Eine telefonische Terminvereinbarung (0651/718-1010) wird empfohlen. Foto: Rainer Breuer

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 13. März 2014